

MSC Info



Informationen für Mitglieder und Sponsoren des MSC Adenau

3 / 4 - 2008

Doppelausgabe

16. Adenauer ADAC Herbstfahrt

MSC AD



Meister: ADAC Clubsport Slalom
Klaus Steinbring



Meister: ADAC Procar
Uwe Reich



Meister: ADAC Walkenbach Slalom Cup
Christian Schmitz



ADAC Mittelrhein e.V.

MSC Info

2 – 3	Inhalt und Termine
5 – 7	Allgemeines – Aktuelles – News
8 – 9	Adenauer ADAC Herbstfahrt
10 – 11	Adenauer Jugend Kart Trainingscamp
12 – 13	Siegerehrung ADAC Mittelrhein
14 – 15	Siegerehrung Kreismeisterschaft Ahrweiler
16 – 18	ADAC Rallye Köln Ahrweiler
19	Clubkleidung
20 – 24	ADAC Procar: Uwe Reich ist Meister
25	News vom Nürburgring: Mamerow Racing
26 – 34	Automobilslalom im ADAC Mittelrhein
35	Deutsche Meisterschaft Automobilslalom
37	Classic und Orientierungssport
38 – 44	BFGoodrich Langstreckenmeisterschaft
45	RCN/GLP Nürburgring
47	Jugend Kart Slalom: Rheinland Pfalz Meisterschaft
48	Jugend Kart Slalom: Deutsche Meisterschaft
49	Adenauer Jugend Kart Slalom Cup
50 – 51	Sonstige News: Ulu Baumert im Veritas RS III
52	Zum Schluß / Letzte Meldungen

Adenauer ADAC Herbstfahrt



16. Adenauer ADAC Herbstfahrt

Volles Haus beim Saisonabschluss

Bericht Seite

8

Termine

08.01.20089 **Abgabeschluss Ergebnisse**

Clubmeisterschaft MSC Adenau 2008

24.01.20089 **Clubfeier und Siegerehrung**

Clubmeisterschaft MSC Adenau 2008

Adenauer Jugend Kart Camp



Jugend Kart Trainingscamp

MSC Adenau bereitete seine Jugend auf die Endläufe vor

Bericht Seite

10

Siegerehrung ADAC Mittelrhein



**Siegerehrung ADAC Mittelrhein
MSC Adenau bester Orstclub**

2 Meisterschaften für MSC Piloten

Bericht Seite

12

Siegerehrung Kreismeisterschaft



**Siegerehrung Kreismeisterschaft
Ahrweiler**

2 Meisterschaften für MSC Piloten

Bericht Seite

14

ADAC Rallye Köln Ahrweiler



ADAC Rallye Köln Ahrweiler

Stefan Mannheller fährt im GeenHell
Racing Team auf Gesamtplatz 3

Bericht Seite

16

Clubtag 2008



Frühzeitiges Ende des Clubtags

Nach Rennabbruch des VLN Laufs
auch kurzfristiges Ende des Clubtags

Bericht Seite

07

Unsere Sportförderung: Gut für die Jugend. Gut für Adenau.



Olympia Partner Deutschland



Kreissparkasse
Ahrweiler



Hallo liebe Mitglieder und Freunde des Motorsportclubs Adenau,

das Weihnachtsfest steht schon wieder vor der Tür. Wo ist dieses Jahr schon wieder geblieben, viel zu schnell ging es wieder an uns vorbei. Da wird es Zeit sich Zeit zu nehmen um zurückzublicken.

2008 war ein ereignisreiches Jahr, unsere Veranstaltungen konnten alle erfolgreich durchgeführt werden, unsere Aktiven waren erfolgreich in den einzelnen Meisterschaften und zum dritten mal in Folge wurden wir als erfolgreichster Motorsportclub im ADAC Mittelrhein geehrt.

Unsere Jugendarbeit konnte mit dem Kart Slalom Trainingswochenende neue Akzente setzen. Nachwuchsfahrer der Clubs waren bei den Deutschen Kart Slalom Meisterschaften und beim Bundesendlauf im Automobilslalom erfolgreich am Start.

Nun geht das Jahr zu Ende und uns, dem Vorstand, bleibt die liebe Pflicht, allen fleißigen Helfern und unseren Sponsoren Dank zu sagen, für ihre Arbeit und Unterstützung. Wir wünschen allen Mitgliedern, Sponsoren und Freunden des MSC Adenau von Herzen frohe, friedliche und besinnliche Weihnachten, einen guten Rutsch und für das kommende Jahr Glück, Gesundheit, insbesondere für unsere Aktiven viel Erfolg und eine unfallfreie Fahrt im Sportjahr 2009.

Der Vorstand



Mitgliederverwaltung

Unsere Schatzmeisterin Sigrid Baldes möchte an dieser Stelle nochmals darum bitten, wenn sich bei euch Veränderungen in der Anschrift oder noch viel wichtiger, bei den Bankverbindungen ergeben, diese umgehend an Sigrid.Baldes@mscadenau.de zu mailen oder schriftlich einzureichen. Bei fehlerhaften Abbuchungen müssen wir die Kosten leider an Euch weitergeben.

Club Info per Post

Hinweis zum Club Info: Wer das Club Info in Papierform per Post bekommen möchte, und dieses dem Vorstand noch **nicht** mitgeteilt hat, der sende eine E-Mail an:

E-Mail: Alfred.Novotny@mscadenau.de

MSC Adenau Fan Shop

Die Fa. Print Style in Adenau am Marktplatz betreibt seit dem 01.03.2008 in Ihrem Ladenlokal den MSC Fan Shop. Alle Artikel können hier anprobiert, ausgesucht und kostengünstig erworben werden. **Mehr hierzu noch auf Seite: 19**

Der Motor Sport Club Adenau ist Mitglied im

ADAC Mittelrhein e.V.

ADAC



VLN



Einreichen der Ergebnisse und Punkte für die Clubmeisterschaft 2008

Bitte so schnell als möglich alle Ergebnisse und Punkte zur Clubmeisterschaft 2008 einreichen !

Abgabeschluss für die Punkte der Clubmeisterschaft: 08. Januar 2009

Denkt bitte an die Personen die eure Ergebnisse auswerten. Bitte so schnell als möglich absenden.

Zur Erinnerung: Es können nur max. 10 Ergebnisse je Meisterschaft eingereicht werden.

Bitte das Formular gem. Ausschreibung nutzen und die Wertigkeiten eurer Ergebnisse beachten.

Die Ergebnislisten bitte hinter das Einreichformular heften.

Verantwortlich für die einzelnen Sparten sind:

Modellrennsport: Uwe Baldes, Postfach 148, 53513 Adenau, Tel.: 02693-869, Fax: 02693-1288

eMail: uwe@ub-racing.de

Jugend Kart: Werner Ballmes, Im Auel 23, 53505 Altenburg, Tel. / Fax : 02643-2867,

eMail: Werner.Ballmes@mscadenau.de

Clubsport Slalom / Walkenbach Cup: Karl Eckstein, Im Auel 23, 53505 Altenburg, Tel.: 02643-903217,

eMail: Karl.Eckstein@mscadenau.de

Alle anderen Meisterschaften:

Hartmut Mauer, Ahbachstraße 10, 54579 Uexheim, Tel.: 02696-569, Fax: 02696-931412,

eMail: Hartmut.Mauer@mscadenau.de

Termin Jahressiegerehrung und Clubfeier

24. Januar 2009

Ort: Dorint-Hotel am Nürburgring

Persönliche Einladung folgt

Beantragung DMSB Lizenz für das Sportjahr 2009

Wir möchten alle aktiven Fahrerinnen und Fahrer des MSC Adenau dazu aufrufen die DMSB Lizenz über den MSC Adenau zu beantragen.

Hierzu sendet bitte euren Antrag an:

Hartmut Mauer, Tel. 02696 / 569, Ahbachstrasse 10, 54579 Üxheim
oder

Alfred Novotny, Wiesengrundstrasse 6, 53518 Wimbach

Dort wird der Antrag abgestempelt und zum ADAC Mittelrhein weitergeleitet.

Einreichen der ADAC Ausweise für die Verlängerung 2009

Der ADAC Mittelrhein bittet alle Jugendausweis-Inhaber sowie alle Clubsportausweis-Inhaber um Zusendung der Ausweise bis zum 31.12.2008 !

Dieser wird dann für die Saison 2009 verlängert.

In diesem Zusammenhang bitte auch parallel die entstehenden Gebühren überweisen.

Weitere Infos hierzu unter: www.motorsport-mittelrhein.de

Termine, Ergebnisse, Tabellenstände, wichtige Informationen unter

www.Motorsport-Mittelrhein.de

www.Kreismeisterschaftahrweiler.de

2009 zehn Mal packender Motorsport in der „Grünen Hölle“

Der Kalender der BFGoodrich Langstreckenmeisterschaft Nürburgring umfasst auch in der Saison 2009 zehn Rennen. Die 56. ADAC Westfalenfahrt bildet am 4. April den Saisonauftakt. Vor dem 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring (21.-24. Mai 2009) folgen zwei weitere Veranstaltungen am 18. April und 2. Mai. Den Saisonhöhepunkt bildet das 6h ADAC Ruhr-Pokal-Rennen am 29. August, die Saison beschließt der 34. DMV Münsterlandpokal am 31. Oktober. Mit Ausnahme des 6-Stunden-Rennens führen alle Rennen über die Distanz von vier Stunden auf der 24,433 Kilometer langen Kombination aus Nürburgring Kurzanbindung und Nordschleife. Der Basiszeitplan bleibt unverändert: Das 90-minütige Zeittraining von 8:30 bis 10 Uhr entscheidet über die Startplätze für das Rennen. Pünktlich um 12 Uhr nehmen dann bis zu 210 Fahrzeuge die ‚Grüne Hölle‘ in Angriff.

Fanfreundlichkeit wird weiterhin groß geschrieben. Rund um die Nordschleife ist der Eintritt frei. Lediglich für die geöffneten Tribünen am Grand-Prix-Kurs des Nürburgrings und einen Besuch im Fahrerlager sind 12 Euro zu entrichten. Der Gegenwert ist Motorsport zum Anfassen, denn bei der BFGoodrich Langstreckenmeisterschaft Nürburgring können die Zuschauer die Arbeit der Teams während des Trainings und des Rennens in den Boxen hautnah erleben. Zwischen Training und Rennen ist die Boxengasse geöffnet und lädt zum ausgedehnten Pitwalk und zu einem Besuch in der Startaufstellung ein.

Vorläufige Termine 2009 im Überblick

28.03.2009 Test- und Einstellfahrt
 04.04.2009 56. ADAC Westfalenfahrt
 18.04.2009 34. DMV 4-Stunden-Rennen
 02.05.2009 51. ADAC ACAS H&R-Cup
 13.06.2009 40. Adenauer ADAC Rundstrecken-Trophy
 27.06.2009 49. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennen
 18.07.2009 32. DMV Grenzlandrennen
 29.08.2009 6h ADAC Ruhr-Pokal-Rennen
 03.10.2009 41. ADAC Barbarossapreis
 17.10.2009 33. DMV 250-Meilen-Rennen
 31.10.2009 34. DMV Münsterlandpokal



Clubtag des MSC Adenau am 13. September 2008 im Streckenabschnitt Hatzenbach

Auf Grund des Nebels und der Nässe kam es beim Training zum 8.Lauf zur BFGoodrich Langstreckenmeisterschaft Nürburgring zu einem Unfall im Bereich Wehrseifen. Hier verlor ein Dieselfahrzeug durch einen defekten Tank den gesamten Kraftstoff, der sich über die gesamte Strecke verteilte und auch nicht mehr wegzubekommen war. Hierdurch wurde die Veranstaltung, die auch noch ein Youngtimer Rennen beinhaltete, gegen Mittag abgesagt. Die Durchführung des Clubtags wurde daher nach kurzer Dauer auch abgebrochen.



16. Adenauer ADAC Herbstfahrt

Melanie und Thomas Schulz aus Rettert auf Opel Kadett holen Klassen- und Gesamtsieg



Zum Saisonabschluss wurde für die Orientierungssportler am „Hotel An der Nordschleife“ in Adenau/Breidscheid die 16. Adenauer ADAC Herbstfahrt, eine Orientierungsfahrt für Jedermann gestartet. Diese sportliche Orientierungsfahrt war ein Lauf zur ADAC Mittelrhein Orientierungssport Meisterschaft und zählte zusätzlich für die Wertung zur Kreismeisterschaft Ahrweiler, sowie als Lauf zum Rheinland Pokal.

Bei sonnigem und kühlem Oktoberwetter ging die ca. 120 Km lange Fahrstrecke über die Höhen und Tiefen der Eifel. Für die 49 teilnehmenden Teams hatte der Veranstalter MSC Adenau zur Bewältigung der Aufgabenstellungen mit Skizzen, Chinesenzeichen und Kartenausschnitten, den Orientierungssportlern gut ausgearbeitete

Bordunterlagen zur Verfügung gestellt. Sämtliche Aufgaben waren unproblematisch zu lösen, eben eine Orientierungsfahrt für Jedermann. Es kam auch nicht darauf an Höchstgeschwindigkeiten oder Bestzeiten zu erzielen, sondern nach Vorschriften der Straßenverkehrsordnung zu fahren, andernfalls konnte man bei Verstößen auch aus der Wertung genommen werden.



Um 11.00 Uhr wurden die Fahrzeuge in zwei unterschiedlichen Klassen, Klasse 1 Fahrzeuge bis Baujahr 1980 und Klasse 2 aktuelle Fahrzeuge, auf die erste Etappe geschickt, die um 13:00 Uhr für die zuerst gestarteten Teilnehmer am Startpunkt in Adenau/Breidscheid endete. Im „Hotel An der Nordschleife“ ging es dann zur Mittagspause.

Ab 13.45 Uhr starteten die Teilnehmer anschließend zu ihrer zweiten Etappe. Wieder musste der richtige Weg anhand von Kartenausschnitten gefunden werden. Zur Kontrolle gab es Unterwegs hier und da mal eine Stempelkontrolle die angefahren werden musste und zusätzlich waren in unregelmäßigen Abständen rechts der Fahrbahn Orientierungsschilder, so genannte OK's, aufgestellt.

Jeder nicht vorhandene Stempel einer Stempelkontrolle sowie jede nicht gefundene OK, die neben vielen anderen Punkten ebenfalls in eine Bordkarte eingetragen werden mussten, wurden mit Strafpunkten belegt. Derjenige der zum Schluß die geringsten Strafpunkte aufweisen konnte, ist der Gewinner in seiner Klasse. Damit bei Punktegleichheit eine gerechte Platzierung für die Pokalvergabe erfolgen konnte, wurde auch noch eine Sonderprüfung durchgeführt.



Am Ende dieses schönen Tages konnten sich Melanie und Thomas Schulz aus Rettert auf einem Opel Kadett Bj. 1980 über den Sieg in der Klasse 1 und im Gesamt freuen. Sie waren das einzige Team mit null Fehlerpunkten, Herzlichen Glückwunsch.

Auf den zweiten Platz in der Gesamtwertung kam da Gewinnerteam aus der Klasse 2, Jörg und Marc Stoll aus St. Wendel auf einem Toyota Starlet Bj. 1986. den dritten Platz in der Gesamtwertung mussten sich gleich drei Teams teilen, die bei der Pokalvergabe nur durch eine Sonderprüfung getrennt werden konnten.

Auf den zweiten Platz in der Gesamtwertung kam das Gewinnerteam aus der Klasse 2, Jörg und Marc Stoll aus St. Wendel auf einem Toyota Starlet Bj. 1986. den dritten Platz in der Gesamtwertung mussten sich gleich drei Teams teilen, die bei der Pokalvergabe nur durch eine Sonderprüfung getrennt werden konnten.

Auf den zweiten Platz in der Klasse der historischen Fahrzeuge fuhren Ricarda Walendy und Helmut Hurtmann aus Brüggem auf Opel GT Bj. 1971. Den dritten Platz belegten Sonja Ackermann und Patrick Weber aus Bad Kreuznach auf ihrem BMW 1600-2 aus dem Baujahr 1969.

Das beste MSC Adenau Team, die Sieger aus den Jahren 2005 und 2006, Hans Jürgen Schepp und Daniel Keller aus Waldalgesheim auf einem Ford Escort RS 2000 konnten sich in dieser Klasse nur knapp geschlagen den vierten Platz sichern.

In der Klasse 2 belegten drei Teams mit gleicher Strafpunktzahl den zweiten Platz. Nur durch die Wertung bei der Sonderprüfung konnten Hans Grüzenbach und Martin Kramer aus Overath auf einem Audi A3 den zweiten Pokalplatz erreichen. Dahinter platzierten sich Josef Wilms und Ludwig Heuser aus Kempenich auf einem Suzuki und Pascal Halffmann mit Beifahrer Fabian Ring aus Bell auf einem Ford Fiesta. Das beste Team vom MSC Adenau, die Titelverteidiger Elke und Hans-Peter Nees aus Neuberg auf VW Golf GTi, hatten sich auf der zweiten Etappe diesmal auch Fehler erlaubt und kamen hierdurch nur auf den sechsten Platz.

Hier nochmals ein Dank an das Organisationsteam rund um Alfred Novotny sowie allen Helfern ohne deren tätige Mithilfe diese Fahrt nicht möglich gewesen wäre.

Alle Ergebnisse unter: www.msccadenau.de



Jugend Kart Trainingscamp

MSC Adenau bereitet seine Jugend auf die Endläufe vor



Am ersten Augustwochenende hatte der MSC Adenau etwas ganz besonderes mit seiner Jugend geplant: Das erste Jugend Kart Trainingscamp.

In Vorbereitung auf die Endläufe zur Rheinland Pfalz, Südwestdeutschen und Deutschen Meisterschaft im Kart Slalom Sport wurde auf dem Gelände von Glas Stenz in Adenau ein Training der besonderen Art durchgeführt.

Neben dem reichhaltigen Kart Training (6 Stunden pro Tag) kam auch das Rahmenprogramm an beiden Tagen nicht zu kurz.

Zu diesem bunten Programm gehörte u.a. die Besichtigung der Grube Bendisberg bei Langenfeld, ein Grillabend, diverse Filmvorführungen, sowie die Übernachtung vor Ort in Zelten.



Am Sonntag stand dann das Highlight für die Kart Kids auf dem Programm. Der ehemalige mehrfache Gau-Meister des ADAC Mittelrhein, Südwestdeutscher und Deutscher Meister Eric Wilhelmi aus Trier, leitete das Training. Eric Wilhelmi steht auch Jahre nach seiner aktiven Kart Zeit mit seinem Wissen und Erfahrungen für den ADAC Mittelrhein als Trainer zur Verfügung. Hier leitet er das Training für die Piloten die sich für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert haben.

Aber bevor es richtig losging gab es am frühen Sonntag Morgen erst einmal ein ausgiebiges Frühstück mit Eric. Alle Pilotinnen und Piloten waren neugierig auf das was da kommen sollte.

Nach der Pacour Besichtigung wurden die Kids in drei Gruppen aufgeteilt. Wer nicht am Fahren war, wurde als Streckenposten eingeteilt, so dass der Pacour, der aus über 130 Pylonen bestand, auch immer den gleichen Zustand für alle Teilnehmer hatte.



Zuerst durfte jeder mal eine Runde fahren, damit sich Eric ein Bild von den Fahrfähigkeiten machen konnte. Danach analysierte er die Runde und besprach diese mit dem Fahrer und Betreuer. Durch eine Mikro-Anlage konnten auch alle anderen Teilnehmer seinen Ausführungen folgen.

Anschließend ging es Runde für Runde an den Feinschliff. Neben den Erklärungen über Fahrtechnik und Fahrphysik ging es auch um das tatische Fahren. Die hoch motivierten und sehr disziplinierten Kids hörten aufmerksam zu und befolgten die Anweisungen von Eric Wilhelmi, was sich nach den jeweiligen Durchgängen auch in der Fahrzeit bemerkbar machte.

Jugend Kart Trainingscamp

Nach zwei Gruppen und vier Stunden Training war erst einmal eine Stärkung angesagt. Die Pizzeria Pinocchio lieferte reichhaltig Pizza in verschiedenen Geschmacksrichtungen.

Gut gestärkt ging es in den dritten und letzten Trainingsabschnitt. Noch einmal Konzentration und den Anweisungen des Trainers folge leisten. Um 17:00 Uhr war dann dieser wohl unvergessliche Trainingstag zu Ende. Alle Teilnehmer und auch die Betreuer sowie die Eltern waren sehr begeistert.

Bevor alle den Tag noch gemütlich ausklingen ließen, gab es mit allen Beteiligten und natürlich mit Eric Wilhelmi noch ein gemeinsames Abschlußfoto.

Eric wünschte der Tankschutz Robertz Jugend Kart Gruppe viel Glück und Erfolg bei den Endläufen.



Ein sehr großes Dankeschön geht an dieser Stelle an alle Personen die zu diesem erfolgreichen Wochenende beigetragen haben. Neben dem persönlichen Einsatz der Eltern und der Betreuer geht ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren und Gönnern der Jugend des MSC Adenau. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle eine private Spende von Heinz Günter Odenthal aus Niederkassel bei Bonn, der dieses Trainingscamp erst ermöglichte. Des weiteren danken wir der Firma Glas Stenz, die uns das Veranstaltungsgelände zur Verfügung stellte.



GLASFACHHANDEL STENZ

Tankschutz Robertz

Sportlerehrung ADAC Mittelrhein e.V.

MSC Adenau wird zum dritten mal in Folge erfolgreichster Ortsclub im ADAC Mittelrhein
Klaus Steinbring und Christian Schmitz holen zwei Meistertitel



Die erfolgreichen Motorsportler der Saison werden jedes Jahr im Rahmen einer großen ADAC Mittelrhein Sportlerehrung für ihre Erfolge mit Pokalen und Medaillen ausgezeichnet. Des Weiteren erhalten verdiente Helfer für Engagement im Motorsport Urkunden und Ehrennadeln.

Wie schon in den Vorjahren fand auch diese Samstagabend Veranstaltung wieder in der Kulturhalle in Ochtendung statt, die mit ihrem großen runden Saal, dem Kuppeldach und ihren bekannten Lichteffekten für eine hervorragende Atmosphäre sorgte.

In seiner Begrüßung dankte der Sportleiter Franz-Rudolf Ubach allen verantwortlichen Mitarbeitern, den Referenten und den Obleuten für ihre Leistungen in den einzelnen Arbeitsbereichen. Neben den Großereignissen wie z.B. dem Truck GP auf dem Nürburgring stand auch in diesem Jahr wieder die Jugend im Mittelpunkt. Die Nachwuchsfahrer stellten auch diesmal die größte Gruppe im Sportbereich des ADAC Mittelrhein. Für die erfolgreiche und unverzichtbare Arbeit die von den ADAC Ortsclubs sowie von den vielen ehrenamtlichen Helfern für den Motorsport und die Jugend geleistet wird, bedankte er sich außerordentlich.



Auch 2008 waren Motorsportler aus dem ADAC Mittelrhein nicht nur auf regionaler Ebene in den zahlreichen Gaumeisterschaften erfolgreich. Nicht wenige sind auch in den Siegerlisten internationaler und deutscher Meisterschaften und Pokalwettbewerbe zu finden.

Darunter auch wieder Fahrer die am Beginn ihrer Karriere im Nachwuchs-Förderprogramm des ADAC Mittelrhein waren. An dieser Stelle sind hier so bekannte Größen wie Timo Scheider (DTM Meister 2008) oder Christian Vietoris (Formel 3 Masters) zu nennen.

Es dauerte etwa drei Stunden bis alle in Gau- und Landesmeisterschaften erfolgreichen Fahrerinnen und Fahrer des ADAC Mittelrhein ihre Pokale, Plaketten und Urkunden in Empfang genommen hatten. Auch dies wieder ein Zeichen für das große Interesse am Motorsport im ADAC Mittelrhein.



Der MSC Adenau e.V. im ADAC wurde zum dritten mal in Folge mit dem Pokal für den erfolgreichsten Ortsclub im ADAC Mittelrhein vom Sportleiter Franz-Rudolf Ubach geehrt. Der Sportleiter des MSC Adenau, Hartmut Mauer, nahm stellvertretend für die 64 in Wertung geführten Sportler den Pokal entgegen.

Zwei Meistertitel konnten für den MSC Adenau in den Automobilslalom Wertungen errungen werden.

Zum einen ist dies Nachwuchspilot Christian Schmitz, der alle Läufe in der Jugend Automobil-Slalom Wertung (ADAC Walkenbach Cup) gewinnen konnte und zum anderen Klaus Steinbring, der im Adenauer Oldieteam auf einem Peugeot 205 die Clubsport Slalom Meisterschaft einfuhr.



Auf den dritten Platz der Clubsport Slalom Meisterschaft Wertung kam Thomas Görgen, der im Suzuki Autohaus Teichmann Team auf einem Suzuki Swift wieder sehr schnell unterwegs war und sich mit vielen Podiumsplätzen sowie einem Saisonsieg diese hervorragende Position erkämpfte. Mit Erich Serger auf Platz neun, Werner Ballmes auf Platz elf, Karl Eckstein auf Platz fünfzehn und Jan Wagner auf Platz neunzehn kamen vier weitere MSC Piloten in die Top Zwanzig und rundeten das gute Ergebnis in der Clubsportwertung ab.

In der ADAC Walkenbach Meisterschaft fuhren alle Neueinsteiger auf Anhieb in die Top Ten. Dominik Faßbender errang den sechsten Gesamtplatz, Michael Baur folgte auf Platz acht und Dominik Steinbring holte sich mit einigen Achtungserfolgen den zehnten Platz.



In der Disziplin Classic Sport konnten Jörg und Hiltrud Ritter den zweiten und dritten Platz einfahren. Gemeinsam auf dem fünften Gesamtrang platzierten sich Christa und Alfred Novotny. Hans-Peter Nees fuhr in der Orientierungssport Wertung auf den zweiten Platz. Den dritten Platz holten gemeinsam Hans-Jürgen Schepp und Daniel Keller. Elke Nees fuhr einmal nicht mit ihrem Mann zusammen und belegte daher nur den fünften Gesamtrang in dieser sportlichen Ori-Meisterschaft.

Im Rundstreckensport belegte Hans-Robert Holzer den zehnten Gesamtrang, gefolgt von Martin Tschornia auf Platz elf und dem Langstreckenduo Sabine Schmitz und Klaus Abbelen auf Platz vierzehn. Stephan Wölflick platzierte sich auch noch in den Top zwanzig und errang Position siebzehn. In der Wertung der RCN und GLP Piloten errang Sebastian Gödderz den sechsten und Hans-Christoph Schäfer den achten Platz. Patrick Gierlich und Julian Horn erreichten die Plätze zehn und elf.



In der Jugend Kart Slalom Meisterschaft konnten die MSC Nachwuchspiloten des Tankschutz Robertz Teams mit sechs Top Zwanzig Platzierungen ein tolles Mannschaftsergebnis erzielen. Christian Schmitz holte sich in seiner letzten Kart Slalom Saison den vierten Platz, Achim Hilberath konnte Platz sechs herausfahren und Marcel Schumacher Gesamtplatz zehn. Mit Christian Schomisch auf Position dreizehn, sowie Matthias Linden und Tobias Michels auf Position fünfzehn wurde ein sehr gutes Ergebnis für das gesamte Team erzielt.

Im Motorradsport waren zwei Piloten für den MSC Adenau unterwegs. Erik Piette konnte den fünften und Chris Kohlhoff den siebten Gesamtrang mit den eingereichten Punkten erzielen.

Im Anschluss an die Siegerehrung und das gemeinsame Essen wurden bis zum Ausklang noch Benzingespräche geführt und ein Ausblick auf die Saison 2009 geworfen.



Siegerehrung Kreismeisterschaft Ahrweiler

Die Meister im Kart- und Automobilsport des Kreises wurden durch Horst Gies geehrt
MSC Adenau Piloten holen zwei Meistertitel



Die Kreismeister 2008 in den Kategorien Jugend Kart-Slalom, Jugend Automobil-Slalom, Automobilslalom und dem Orientierungssport wurden im Rahmen einer großen Meisterfeier in Sinzig-Koisdorf im Gasthof Wendelinusstube geehrt.

Mit insgesamt 40 Teilnehmern war der Motor Sport Club (MSC) Adenau an der diesjährigen Kreismeisterschaft Ahrweiler vertreten. Hierbei erzielten die eingeschriebenen Mitglieder ein hervorragendes Mannschaftsergebnis mit vielen Top Ten Ergebnissen.

Besonders hervorzuheben ist Nachwuchspilot Christian Schmitz, der alle Läufe in der Jugend Automobil-Slalom Wertung gewinnen konnte und somit zum wiederholten male Kreismeister in dieser Wertung werden konnte. In seinem letzten Jahr als Kart-Slalom Pilot holte er nur knapp geschlagen den Vizetitel in der Altersklasse 5. In der Clubsportwertung des Automobilslaloms gewann Thomas Görgen, der im Suzuki Teichmann Team startete, die Vizemeisterschaft. Peter und Michael Berg sind die Meister im Orientierungssport.



In seiner Begrüßung dankte der Obmann für die Kreismeisterschaft Ahrweiler, Markus Mies, allen Aktiven für die überaus rege Teilnahme an den Meisterschaften 2008. Mit 75 Kart-Slalom Kids, über 47 Piloten im Automobilslalom und 14 Orientierungssportlern war die Beteiligung wieder genauso groß wie im vergangenen Jahr.

Er bedankte sich bei allen Beteiligten und bei den Sponsoren und Gönnern, die auch in diesem Jahr wieder zu diesem großen Erfolg beigetragen haben. Beim Ortsvorsteher von Koisdorf, Herrn Karl-Heinz Arzdorf, bedankte er sich außerordentlich für die Unterstützung zu dieser Siegerehrung.



Der Kreisbeigeordnete Herr Horst Gies überbrachte in Vertretung des Schirmherrn, Herrn Landrat Dr. Jürgen Pföhler, nicht nur die Grußworte, sondern auch eine weitere Unterstützung in Form eines Schecks. Er hob zum einen die Bedeutung des Ehrenamtes und zum anderen die hervorragende Jugendarbeit der Vereine im Kart- und Automobil-Slalom hervor. Den Dank richtete er an die Vereine und an die Verantwortlichen, die mit viel Engagement dieses alles erst möglich machen.



Anschließend wurden die erfolgreichen Pilotinnen und Piloten in den einzelnen Sparten, unter hervorragender Moderation von Alexander Ziob und Klaus Steinbring, geehrt. Für alle gewerteten Teilnehmer gab es Pokale und Ehrenpreise, bei den großen Piloten wurden für die „Besten“ auch noch Preisgelder aus dem Preisgeldtopf verteilt. Für gute Stimmung und Unterhaltung sorgte zwischen den einzelnen Kategorien die Jugend Tanzgruppe Magic Majorettes aus Sinzig.

Im Anschluß an die Siegerehrung fand für die Kart-Kids noch eine große Tombola statt. Hier wurden diverse Werbematerialien und Motorsportartikel, die aus verschiedenen Bereichen gestiftet wurden, verlost. Danach gab es bei frischen Waffeln noch reichlich

Gelegenheit für Benzingespräche. Am Ende waren sich alle einig, dass dies eine hervorragende und gut gelungene Siegerehrung war.

Die Platzierungen der MSC Adenau Piloten in den Sparten:

Jugend Kart-Slalom

Altersklasse 2: Platz 4 Christian Schomisch, Platz 6 Fabian Klein, Platz 9 Nico Lemb, Platz 10 Katharina Linden,

Altersklasse 3: Platz 2 Lukas Daniels, Platz 7 Tobias Michels, Platz 10 Marcel Kraus, Platz 15 Andreas Hoffmann, Platz 17 Marius Lemb,

Altersklasse 4: Platz 4 Achim Hilberath, Platz 7 Marius Krämer, Platz 9 Yannick Ballmes, Platz 12 Niklas Zimmermann, Platz 15 Danijel Abdulahi, Platz 18 Lukas Füllgrabe,

Altersklasse 5: Platz 2 Christian Schmitz, Platz 3 Marcel Schumacher, Platz 7 Matthias Linden, Platz 11 Nina Schumacher,

Jugend Automobil Slalom(ADAC Walkenbach Cup)

Platz1 Christian Schmitz, Platz 3 Dominik Faßbender, Platz 5 Michael Baur, Platz 6 Dominik Steinbring

Automobil-Slalom Clubsport

Platz 2 Thomas Görgen, Platz 4 Klaus Steinbring, Platz 7 Erich Serger, Platz 8 Heinz Reusrath, Platz 10 Werner Ballmes, Platz 11 Karl Eckstein, Platz 12 Holger Hanscher, Platz 13 Jan Wagner, Platz 17 Ludwig Hicking, Platz 18 Tom Novotny,

Orientierungssport

Platz1 Peter und Michael Berg, Platz 4 Hiltrud und Jörg Ritter, Uwe Kretzer und Claudia Hebler

Alle weiteren Ergebnisse gibt es unter:

www.kreismeisterschaftahrweiler.de

Herzlichen Glückwunsch !



ADAC Rallye Köln Ahrweiler

MSC Adenau Pilot Stefan Mannheller fährt im GeenHell Racing Team auf Gesamtplatz 3
Ausfall für die Titelverteidiger Drzensla / Schaaf



Bei der 15. Auflage der ADAC Rallye Köln-Ahrweiler fuhr MSC Adenau Pilot Stefan Mannheller mit seinem Ford Escort RS 2000 auf Platz 3 der Gesamtwertung. Vor ihm platzierten sich auf Platz eins Christoph Schleimer mit Co-Pilot Thomas Fuchs und auf dem zweiten Platz Georg Berlandy mit Co-Pilot Julian Pinnen.

Da bei dieser Rallye die Youngtimer Fahrzeuge in zwei Klassen aufgeteilt werden, fuhr der Stromberger Georg Berlandy im Opel Ascona A zum fünften Mal als Sieger der ADAC Rallye Köln Ahrweiler über die Zielrampe. Nach 13 Wertungsprüfungen über 153,1 WP-Kilometer (Gesamtdistanz 373,9 km) hatte er sich beim Herbstklassiker der Youngtimer-Szene von den zweitplatzierten Rainer Hermann / Gabriel Hübeler (B-St. Vith / B-Amel, Opel Ascona 400) 25,5 Sekunden absetzen können.



Bei perfekten äußeren Bedingungen (kühl aber trocken und sonnig) und vor großer Zuschauerkulisse konnte Christoph Schleimer mit Co-Pilot Thomas Fuchs im Vauxhall Astra den Köln-Ahrweiler Gold Cup gewinnen, in dem auch die jüngere Youngtimer-Generation der Baujahre bis 1988 sowie Gruppe H-Fahrzeuge startberechtigt sind. Auf Platz zwei in der Gold Cup Wertung fuhr MSC Adenau Pilot Stefan Mannheller (Meuspath) mit Beifahrerin Birgül Baytekin (Leverkusen), der mit seinem nach Gruppe H aufgebauten Ford Escort RS 2000 im Green Hell Racing Team über die Höhen und Tiefen der Eifel sauschnell unterwegs war.



Das GreenHell Racing Team hatte wie immer die Tage und Nächte zuvor wieder viel geschraubt um seine Rennfahrzeuge pünktlich zu Rennbeginn in rennfertigen Top Zustand nach Mayschoß an den Start bringen zu können. Dies spiegelte sich auch gleich am Freitag Abend in WP 1 (Weinbaudomäne) der Rallye in der sechstbesten Zeit wieder.

Mit Startplatz sechs sicherte er sich eine gute Ausgangsposition für den Samstag. Von WP zu WP kämpfte sich das Team weiter an die Spitze. Nach WP 4 (Lückenbacher Hohl) lagen sie bereits auf Platz 7 in der Gesamtwertung. Doch von Dauer war diese Platzierung nicht. Nach der WP 5 (Nordschleife) und WP 6 (Südschleife) und den ersten beiden Tagesbestzeiten schob sich das Team, trotz eines verlorenen Auspuffs, auf den zweiten Platz.

Während der Mittagspause in Meuspath musste nicht nur wegen dem Auspuff geschaut werden, sondern auch nach dem festgestellten leichten Ölverlust gesucht werden. Das Ergebnis: Durch die starken Vibrationen in WP 2 und WP 3 hatten sich die Schrauben der Ölwanne gelöst und waren größtenteils verloren gegangen.



Kurz nach dem Start in WP 9 (Holzer Wald) stellte man fest, das der Krümmer wohl gerissen war und die Leistung etwas nachließ. Aber auch diese Herausforderung löste die Service-Crew mit Bravour. Trotzdem verlor das Team in der WP 10 (Eifeler Land) wieder Zeit, da die breite Spur des Ford Escort RS 2000 mit den engen Kurven zu kämpfen hatte. Zurück auf der Südschleife (WP11) brannte das GreenHell Racing Team die dritte Tagesbestzeit in den Asphalt.

Zum Leidwesen des Teamchefs Stefan Mannheller fiel die für Top-Speed bekannte und beliebte WP 12 (Hohe Acht) auf Grund von Strassenerneuerungsarbeiten aus. Möglicherweise fehlte genau dieser Rallye Abschnitt, so dass der Rückstand auch in den letzten zwei WP's nicht aufgeholt werden konnte, obwohl die Bestzeit in WP 14 (Bad Neuenahrer Wald) erneut vom GreenHell Racing Team diktiert wurde. Berlandy und Schleimer mussten bis zum Schluß aus ihren Fahrzeugen alles raus holen und sehr am Limit fahren.

Im Ziel in Mayschoß fand sich das Team trotz der Widrigkeiten - und nicht zuletzt wegen der hervorragenden Leistung der neuen Co-Pilotin Birgil Baytekin die zum ersten Mal auf dem Beifahrersitz eines Rallyefahrzeugs unterwegs war - auf der 3.Stufe des Siegereppchens wieder.



„Zwischenzeitlich hatte unser Auto einige Auflösungserscheinungen“, schilderte Mannheller auf der Zielrampe. „Bei uns hat sich die Ölwanne gelöst. Wegen des Ölverlustes mussten wir Gas rausnehmen, um einen Motorschaden zu verhindern. Am Montag ist uns ja schon ein Motor hochgegangen - das sind jetzt alle Nachwirkungen von dem kurzfristigen Umbau. Auf der letzten WP vor der Mittagspause hat sich auch noch der Auspuff verabschiedet.. Gegen Ende ließ dann auch noch die Motorleistung nach, sodass ich froh bin, dass wir das Ziel erreicht haben. Mit dem Ergebnis bin ich zufrieden.“

Ebenfalls zufrieden mit dem Ergebnis waren MSC Pilot Alexander Schmitt und Co-Pilot Walter Schneider auf Renault R12. Alexander Schmitt hatte eigentlich gar nicht vor an dieser Rallye teilzunehmen. Doch dann sagte kurzfristig MSC Pilot Karl-Heinz Teichmann seine Teilnahme ab und dessen Co-Pilot Walter Schneider stand plötzlich ohne Fahrzeug und ohne Fahrer da. Ein kurzer Anruf und schon sprang Alexander mit seinem Renault R12 in die Bresche. Am Freitag war für das Team erst einmal einrollen angesagt, bevor es am Samstag richtig zur Sache ging.



Nach WP 2 lag man noch auf Gesamtplatz 85 und nach der Nordschleife (WP 5) waren sie bereits sechs Plätze besser.

In der Mittagspause wurde nur ein Routinecheck absolviert und neue Reifen montiert. Nach WP 10 fand sich das Team, das ebenfalls für GreenHell Racing unterwegs war, bereits auf Gesamtplatz 64 wieder. Nach der letzten Wertungsprüfung (WP 14) konnte das Team den 58.Gesamtplatz und Platz vier in der Klasse herausfahren. „Es hat richtig Spaß gemacht, es war ein tolles Wetter und wir sind mit dem Ergebnis zufrieden,“ so Alexander Schmitt am Samstag Abend.



Ganz und gar nicht zufrieden konnten die Titelverteidiger MSC Pilot Darius Drzensla und Peter Schaaf auf Ford Escort RS 2000 sein. Auf WP 5 musste das dritte Green Hell

Racing Team seine Hoffnung auf den Hattrick bei der ADAC Rallye Köln-Ahrweiler begraben, als der Ford Escort auf der Nordschleife mit Motorschaden liegen blieb. „Und dabei haben wir im Vorfeld extra noch einen neuen Motor eingebaut, da der alte Motor schon fast drei Jahre alt war. Sehr sehr schade, wir hätten nach WP 5 locker auf Platz vier gelegen und dann wären unsere Lieblingsstrecken noch gekommen. Ein weitere Sieg war in greifbarer Nähe“, so ein enttäuschter Darius nach dem Ausfall.

Das GreenHell Racing Team bedankt sich ganz herzlich bei seinen Fans für die Unterstützung während der gesamten Rallye. Weitere Informationen unter: www.R-K-A.de und die Ergebnisse unter: www.Rallye-Daten.de

ADAC Rallye Köln Ahrweiler

MSC Adenau Pilot Hans Christoph Schäfer holt sich Platz zwei in der Klasse
Ausfall für Carola Esser-Feyen und Uli Baumert



Besser, ja viel besser als die Jahre zuvor, lief es für MSC Pilot Hans Christoph Schäfer auf einem VW Golf GTi. Dabei fing die Rallye eigentlich gar nicht gut für „Hannes“ Schäfer an, der wieder mit Co-Pilot Roman Schiemenz unterwegs war, denn nach WP 1 am Freitag Abend lag man nur auf Gesamtplatz 69 und auf Platz sieben in der Klasse. „An einer Ecke in den Weinbergen waren wir einen Tick zu schnell, das hat etwas Zeit gekostet. Des weiteren hatten wir ein kleineres technisches Problem im Bereich des rechten Vorderrads. Dort hatte sich etwas gelöst, so dass wir Speed rausnehmen mussten. Aber am Samstag wird voll angegriffen.“ so Hannes Schäfer am Freitag Abend.



Und nach dem Start am Samstag Morgen in Mayschoss ließ das Team den Golf richtig fliegen. Von WP zu WP kletterte man in der Rangliste nach oben. Nach WP 5 lag der Golf, der für diese Rallye mit einem kürzeren Getriebe und Sperre sowie weichen Reifen versehen wurde, schon auf Gesamtrang 37 und auf Platz vier in der Klasse. Trotz einer krummen Felge, die man sich durch einen Stein im Schotter zugezogen hatte konnte das Fahrzeug mit heftigsten Vibrationen sicher ins Ziel gelenkt werden. Die Schrauber-Crew des GMC arbeitete äußerst vorbildlich und hatte den defekten Reifen auch in Windeseile ausgetauscht. Während der Mittagspause wurde nur eine kleine Inspektion durchgeführt und dann ging es auch schon auf die restlichen WP-Kilometer. Nach WP 11 war es bereits Platz 34 und Platz drei in der Klasse und es sollte bis ins Ziel auf Platz 31 im Gesamt und auf Platz 2 in der Klasse gehen. Der Führende BMW 2002 in dieser Klasse war nicht mehr einzuholen, der fuhr in einer anderen Welt. Ein toller Erfolg wenn man bedenkt wie viele und welche Fahrzeuge das Team, von den über 110 gestarteten Teilnehmern, hinter sich lassen konnte. „Es ist so super gelaufen, das Team hat einen spitzen Job gemacht und wir sind mit dem anderen Getriebe stetig weiter nach vorne gefahren, es hat einen riesen Spaß gemacht“ so Hannes Schäfer im Ziel.



Für das Team Michael Ecker und MSC Co-Pilotin Carola Esser-Feyen war die Rallye bereits auf WP 4 zu Ende, die von Lückenbach über Reifferscheid nach Fuchshofen ging.

„Wir waren an der Ecke etwas zu schnell und rutschten vom Asphalt auf den Strassengraben zu. Der Untergrund war sehr weich und wir kamen mit dem Honda CR-X eigentlich sehr schnell zum Stillstand. Dann gab die weiche Erde nach und wir rutschten weiter einen ca.10 Meter tiefen Hang runter. Dabei überschlug sich das Fahrzeug noch einige male und blieb auf dem Dach liegen. Nachdem wir unverletzt aus dem Fahrzeug geklettert waren, stellten wir fest, dass wir uns wohl die ungünstigste Stelle für unseren Ausritt ausgesucht hatten, denn in diesem Bereich stand kein Baum der den tiefen Absturz hätte verhindern können.“ so Carola Esser-Feyen später.



Auch für MSC Pilot Uli Baumert, der wie vor zwei Jahren wieder auf dem Beifahrersitz des grünen Golf GTi von Rainer Müller Platz genommen hatte, lief es nicht so gut. Auf WP 2 wurde der Motor auf einmal sehr heiß, da sich wohl das Thermostat nicht rechtzeitig geöffnet hatte. Dies hatte zunächst noch keine Folgen und auch auf

den folgenden WP's lief das Fahrzeug einwandfrei. Auf WP 5 „Nordschleife“ mußte der Motor alles geben was er hatte und hier könnte die Zylinderkopfdichtung endgültig einen abbekommen haben. Denn schon kurz nach Start zu WP 6 auf der ehemaligen Südschleife schied das Fahrzeug mit einer riesigen Qualmwolke aus.

MSC Adenau mit eigenem Fan Shop

Die Fa. Print Style in Adenau am Marktplatz betreibt seit dem 01.03.2008 in Ihrem Ladenlokal den MSC Fan Shop. Alle Artikel können hier anprobiert, ausgesucht und kostengünstig erworben werden. Neben dieser Möglichkeit werden wir auch unseren Internetshop freischalten.

Alle Artikel mit Foto können auch mit **eigenen** Fotos bestückt werden. *Hier eine kleine Auswahl.*



			
Multifunktionsjacke 107,00 €	Regenjacke 33,00 €	Polo Shirt 32,50 €	Bluse 37,50 €
			
Hemd 42,50 €	Rucksack 24,00 €	Cap ab 16,00 €	Tasse 10,50 €
			
Schlüsselanhänger 9,95 €	Mousepad 6,00 €	Schlüsselband 5,00 €	Puzzle ab 9,95
			Bestellungen oder Rückfragen an: PrintStyle Adenau Andrea Weber Markt 10 53518 Adenau Tel.: 02691-3933 Fax: 8510 Email: printstyleadenau@aol.com
Sonnenschutz 7,50 €	Handytasche 9,95 €	MSC Elch 17,95 €	

Uwe Reich baute die Procar-Tabellenführung aus

Sohn Marc-Uwe von Niesewand-Reich fiel einem Startcrash zum Opfer und schied aus



Nur der Adenauer Motorsportler Uwe Reich konnte sich am Sonntag Abend über seine Leistung freuen, die meisten anderen Piloten dagegen gingen nach dem Rennen mit hängenden Köpfen durchs Fahrerlager. Bei der fünften Veranstaltung der ADAC Procar Meisterschaft in der Motorsportarena Oschersleben bei Magdeburg wurde attackiert, als sei es das letzte Rennen der Serie - dabei ist genau das Gegenteil der Fall, denn bereits am kommenden Wochenende geht es auf dem Eurospeedway Lausitz mit den nächsten beiden Sprintrennen weiter und so ist die Pause, welche den Teams für Reparaturen zur Verfügung steht, kürzer denn je. Aber auf die unzähligen Überstunden und Nachtschichten ihrer Mechaniker

nahmen die insgesamt 35 Tourenwagen-Piloten diesmal keine Rücksicht. Vor den Augen der Teamchefs aus der Tourenwagen-Weltmeisterschaft wollten die Teilnehmer des deutschen Championships sich wohl von ihrer besten Seite zeigen und gingen dabei vielleicht etwas übermotiviert ans Werk. Am Ende konnte nur Reich im Alfa Romeo zweimal aufs Podium fahren und seine Tabellenführung ausbauen.



Als das erste der beiden 20-Minuten-Rennen gestartet wurde, fächerte das Feld auf der Start-Ziel-Geraden sofort weit auseinander und es war schon früh abzusehen, dass nicht alle problemlos den Weg durch das enge Nadelöhr der ersten Kurve finden würden. Einer der ersten Leidtragenden dieser Aktion war der Adenauer Marc-Uwe von Niesewand-Reich. Der 25-jährige Renault-Pilot musste hilflos mit ansehen, wie sich unmittelbar vor ihm ein Honda querstellte und ihm den Weg versperrte. Eine Kollision der beiden Rennfahrzeuge war damit unvermeidbar.

"Ich hatte einen absolut genialen Start und lag in der Clio-Klasse bereits in Führung. Aber die sind gefahren wie die Verrückten und haben die Schikane komplett blockiert, so dass ich keinen Weg hindurch fand", ärgerte sich der Student. "Nach dem Dreher des Honda Civic versuchte ich noch, ganz links vorbei zu kommen, doch da war nicht genügend Platz und so hatte ich keine Chance, den Crash zu vermeiden!" Bei dem Aufprall riss nicht nur die komplette



Frontpartie des französischen Flitzers ab, sondern auch die vorderen Radaufhängungen wurde so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass von Niesewand-Reich vorzeitig aufgeben musste und zum zweiten Rennen des Tages nicht mehr starten konnte.

Auch Uwe Reich's Vorwärtsdrang wurde durch die ungestümen Aktionen der Konkurrenten in der ersten Kurve zunächst einmal gestoppt, doch im Gegensatz zu seinem Sohn Marc-Uwe konnte das Mitglied des MSC Adenau sich aus dem Gedränge heraushalten. Der 67-jährige Routinier spielte wieder einmal seine langjährige Erfahrung aus fast 40 Jahren aktivem Motorsport aus und schaffte es als einer von wenigen Startern, sein Auto in beiden Rennen unbeschadet ins Ziel

zu bringen. Nach Platz drei im ersten Lauf profitierte der Steuerberater im zweiten Rennen vom Ausfall seines Konkurrenten Erwin Lukas. Damit konnte Reich diesmal sogar als Zweiter die Ziellinie überqueren und in der Meisterschaft seine Tabellenführung deutlich vergrößern.

"Im ersten Rennen wurde ich durch die zahlreichen Unfälle aufgehalten und hatte danach keine Chance mehr, noch einmal an ‚Luky‘ heranzukommen. Aber dafür habe ich in Lauf zwei alles richtig gemacht. Wieder einmal hat sich die alte Motorsport-Weisheit bewährt, dass ein Rennen nicht in der ersten Kurve gewonnen wird", grinste der Routinier nach der Siegerehrung. Nach 9 von 15 Rennen führt Uwe Reich die Division drei der ADAC Procar jetzt mit 75 Zählern deutlich an, während Lukas, der nur in Lauf eins punkten konnte, 64 Zähler auf seinem Konto hat und nun an den verbleibenden drei Rennwochenenden elf Punkte Rückstand wettmachen muss.

"Doppelsieg" für die Rennfahrer-Familie Reich

Alfa-Pilot Uwe Reich machte einen großen Schritt in Richtung Meisterschaft

Nur eine Woche nach ihrem Auftritt im Rahmen der FIA Tourenwagen-Weltmeisterschaft (WTCC) in der Motorsportarena Oschersleben ging es für die Piloten der ADAC Procar bereits mit den nächsten beiden Rennen weiter. Auf dem Eurospeedway Lausitz in Brandenburg standen die Läufe 10 und 11 auf dem Programm und bei dieser sechsten von insgesamt acht Veranstaltungen begann für die meisten Teams und Fahrer das Punkte-Rechnen im Kampf um den Meistertitel, darunter auch die Piloten vom MSC Adenau.

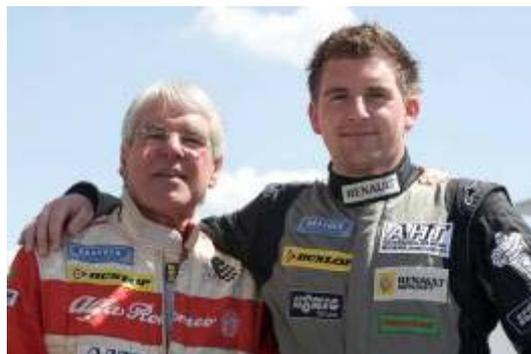
Der größte Schritt in Richtung der begehrten Siegtrophäe gelang dabei dem 67-jährigen Uwe Reich. Sein härtester Rivale Erwin Lukas aus Hennef schaffte es nicht, seinen Opel Astra CDTI nach dem Rennunfall eine Woche zuvor wieder rechtzeitig aufzubauen und so musste das spannende Duell in der Dieselklasse der ADAC Procar für dieses Mal ausfallen. Praktisch ohne Gegner hatte der 67-jährige Reich keine Mühe, mit zwei Siegen seine Führung praktisch uneinholbar auszubauen.

"Am Start habe ich mich aus allen Rangeleien herausgehalten, denn ich wollte um jeden Preis vermeiden, von einem der Piloten abgeschossen zu werden, die in einer anderen Klasse gewertet werden", erklärte der Steuerberater hinterher seine Rennstrategie. "Danach habe ich mein Tempo gehalten und darauf geachtet, konzentriert bis zum Fallen der schwarzweiß-karierten Flagge durchzufahren und keinen Fehler zu machen. Der Alfa 147 lief einwandfrei, vielen Dank an unser Team Schlaug Motorsport, die das Auto trotz der sehr knappen Zeit zwischen den beiden Rennwochenenden perfekt vorbereitet haben."

In der Klasse zwei der Renault Clio-Fahrzeuge kam Reichs Sohn Marc-Uwe von Niesewand-Reich in beiden Rennen als Zweiter ins Ziel und sorgte damit quasi für einen Doppelerfolg der Rennfahrer-Familie. "Nach Platz vier im Zeittraining hatte ich nicht unbedingt mit diesem Ergebnis gerechnet. Immer wenn ich mit neuen Reifen unterwegs war, war viel Verkehr auf der Strecke und ich fand keine freie Runde, um eine Topzeit zu fahren", erklärte der 25-jährige Student nach dem Qualifying. Doch am Sonntag gelang von Niesewand-Reich wieder einmal einer seiner berühmten Raketen-Starts, der ihn bereits vor der ersten Kurve bis an die zweite Position in seiner Klasse nach vorne brachte, und diesen Platz ließ sich der gebürtige Adenauer auch bis ins Ziel nicht mehr nehmen.

In Lauf zwei konnte Marc-Uwe sich sogar kurz an die Spitze setzen, doch dann musste er den überlegenen Schweizer Mathias Schläppi erneut ziehen lassen. "Ich bin mit meiner Leistung durchaus zufrieden, denn mit den beiden zweiten Plätzen habe ich das Maximum herausgeholt, was heute möglich war. Gegen Mathias hatte ich keine realistische Chance, aber vor allem im zweiten Rennen konnte ich mich noch einmal steigern und die übrigen Konkurrenten relativ deutlich hinter mir lassen."

Nach 11 von 15 Rennen wird die Renault Clio-Klasse noch immer von dem Berliner Andreas Kast angeführt. Von Niesewand-Reich konnte mit seinen guten Platzierungen jedoch den Rückstand auf jetzt nur noch 10 Punkte deutlich verkürzen. Uwe Reich dagegen führt seine Wertung, die Division drei der ADAC Procar Meisterschaft, mit 95 Punkten und einem Vorsprung von 33 Zählern auf Erwin Lukas souverän an und kann sich bereits in zwei Wochen auf dem Sachsenring vorzeitig zum Meister küren lassen.



Uwe Reich holte schon vorzeitig den Meistertitel

Mitglied des MSC Adenau fuhr in der ADAC Procar zweimal aufs Podium



Am Montag nach dem Rennen feierte der Tourenwagen-Pilot Uwe Reich seinen 68. Geburtstag - doch das schönste Geschenk machte sich der Adenauer Motorsportler bereits einen Tag zuvor selbst. Auf dem Sachsenring in Hohenstein-Ernstthal bei Chemnitz genügte dem Alfa-Piloten ein zweiter und ein dritter Platz, um sich schon vor dem Finale der Meisterschaft Mitte Oktober in Salzburg uneinholbar von seinen Verfolgern in der Division drei der ADAC Procar abzusetzen. "Ich bin überglücklich, dass ich es nach so einem turbulenten Rennwochenende am Ende doch noch geschafft habe, den Titel schon jetzt nach Hause zu holen! Vielen Dank an mein Team Schlaug Motorsport, ohne deren Einsatz das nicht möglich gewesen wäre."

Tatsächlich war ein Start von Uwe Reich am Renn-Sonntag zunächst mehr als fraglich, denn kurz vor Ende des Zeittrainings war am Alfa 147 JTD des Steuerberaters eine Antriebswelle gebrochen und ein Ersatzteil zunächst nirgendwo aufzutreiben. Noch am Abend glühten die Telefondrähte und schließlich wurde man bei Lingmann Motorsport, einem ehemaligen Alfa Cup-Team im ca. 250 km entfernten Schweinfurt fündig. Also machte sich Uwe



Reichs Teamchef Manfred Schlaug noch in der Nacht auf den Weg in die Rhön und kehrte am Morgen mit einer passenden neuen Welle in die Karl-May-Geburtsstadt zurück. Die Mannschaft aus Wölmersen legte daraufhin eine Nachtschicht ein, so dass der italienische Dieselflitzer pünktlich am Sonntag Mittag zum ersten der beiden Sprintrennen wieder einsatzbereit war.

Gerne hätte sich Uwe Reich für diese tolle Leistung mit einem Sieg bei seiner Mannschaft bedankt, doch bei dem "rheinischen Duell" in der Dieseklasse hatte diesmal der Hennefer Erwin Lukas im Opel Astra CDTI die Nase vorn. "Bereits kurz nach dem Start des ersten Rennens gab es unmittelbar vor mir eine Kollision zweier Ford Fiesta-Piloten. Dadurch wurde ich etwas aufgehalten und musste mit Platz zwei hinter Lukas

vorlieb nehmen", berichtete das Mitglied des MSC Adenau hinterher. "Der zweite Lauf war dann das reinste Chaos. Da es zunächst trocken war, sind wir alle auf Slicks gestartet, doch nach wenigen Rennrunden überschwemmte sintflutartiger Regen die Strecke. Ich machte das einzig Vernünftige und kam zum Reifenwechsel an die Box. Doch dann schickte die Rennleitung das Safety-Car heraus, womit das Rennen neutralisiert war und ich den Vorteil meiner Regenreifen nicht nutzen konnte."



Viele Teams wechselten die Reifen gar nicht, denn sie spekulierten darauf, dass das Rennen hinter dem Safety-Car zu Ende gehen würde. Doch zur allgemeinen Überraschung bog der Führungswagen nur Sekunden vor dem Ende in die Boxengasse ab und gab den zweiten Lauf noch einmal für eine Runde frei. Zahlreiche Ausrutscher und Kollisionen waren die Folge und die Rennleitung verlor vollends den Überblick, so dass erst mehr als eine Stunde nach der Zieldurchfahrt die Sieger feststanden. Zum Gewinner der Division drei wurde der in Liechtenstein lebende Italiener Dario Pergolini erklärt, Reich wurde hinter Lukas als Dritter gewertet.

Der Ärger über die offensichtliche Benachteiligung war jedoch schnell verschwunden, denn das Addieren der Punkte ergab eine Summe von 109 Zählern für Uwe Reich gegenüber 82 für seinen direkten Konkurrenten Erwin Lukas. Da in den verbleibenden beiden Rennen aber nur noch 20 Punkte vergeben werden, ist "Deutschlands schnellstem Steuerberater" der begehrte Titel nicht mehr zu nehmen und der Routinier konnte bereits auf dem Sachsenring mit seinem Team, der mitgereisten Familie und zahlreichen Freunden aus dem Fahrerlager feiern.

Möglicherweise wird Uwe Reich sogar als der letzte Meister der ADAC Procar Division drei in die Motorsport-Geschichte eingehen, denn nach den zuletzt eher mageren Teilnehmerzahlen ist eine Fortführung der Dieseklasse in Deutschlands "zweiter Bundesliga des Tourenwagensports" mehr als unwahrscheinlich. Aber bevor der Routinier sich nach einem neuen Betätigungsfeld umsieht, wartet auf ihn und sein Team noch das

Finale auf dem Salzburgring. Die Fahrt in die österreichischen Alpen wird noch einmal ein besonderes Highlight, denn dort startet die deutsche Serie zusammen mit der FIA Tourenwagen-Europameisterschaft (ETCC).

Marc-Uwe gab am Sachsenring noch mal kräftig Gas

Zum Abschied holte der Clio-Pilot noch zwei Podestplätze in der ADAC Procar

Bereits am vorletzten Rennwochenende der ADAC Procar Meisterschaft hieß es für Marc-Uwe von Niesewand-Reich Abschied nehmen. Denn beim Saisonfinale von Deutschlands markenstärkster Tourenwagen-Sprintserie Mitte Oktober in Salzburg wird der 25-jährige Student nicht dabei sein, weil dann bereits sein Auslands-Praktikum in Seattle / USA begonnen hat. Doch zuvor wollte sich das Mitglied des MSC Adenau noch einmal von seiner besten Seite zeigen und mit einem möglichst guten Ergebnis in die motorsportliche Winterpause gehen. Um es vorweg zu nehmen: Der Plan ging fast perfekt auf und mit zwei Podiumsplatzierungen behauptete der angehende Wirtschaftsingenieur erfolgreich seinen zweiten Platz in der Renault Clio-Wertung.



Auf der 3,645 km langen Berg-und-Tal-Bahn des Sachsenrings bei Hohenstein-Ernstthal zeigte von Niesewand-Reich bereits im freien Training am Samstag der Konkurrenz die Rückleuchten seines Barthel-Renault und fuhr in einer Zeit von 1:35,048 Minuten die schnellste Runde seiner Klasse. Nur im Qualifying, welches maßgebend für die Startaufstellung zum ersten der beiden Sprintrennen ist, musste er sich seinem härtesten Gegner, dem Schweizer Mathias Schläppi, knapp geschlagen geben und mit Platz zwei vorlieb nehmen. "Trotzdem war ich mit meinem Ergebnis im Zeittraining sehr zufrieden", berichtete der gebürtige Adenauer am Abend vor dem Rennen. "Schläppi ist als ehemaliger ADAC Procar-Meister der Mann, den es zu schlagen gilt und mit nur zwei Zehntel Rückstand bin ich jetzt ganz dicht dran. Vor einigen Rennen sah das noch anders aus, doch zum einen haben wir Veränderungen und Verbesserungen am Fahrwerk vorgenommen und zum anderen habe auch ich mich in dieser Saison kontinuierlich steigern können. Der Sachsenring ist eine echte Fahrerstrecke mit sehr anspruchsvollen Passagen, es macht riesigen Spaß, hier zu fahren."



Das erste der beiden 20-Minuten-Rennen nahmen die ca. 30 Tourenwagen-Piloten noch bei trockenen Bedingungen in Angriff. Marc-Uwe erwischte einen hervorragenden Start und konnte sich gleich neben Schläppi setzen, doch unmittelbar hinter ihm kam es zu einer Kollision innerhalb der 1600er-Klasse und so musste zunächst das Safety-Car für einige Runden auf die Strecke. Auch nach dem Restart konnte der Adenauer Motorsportler seinem Schweizer Konkurrenten problemlos folgen und lief in der Schlussphase sogar auf den Führenden auf. Doch zu einem Angriff reichte es nicht mehr und so überquerte Marc-Uwe als Zweiter die Ziellinie

Einen chaotischen Verlauf nahm dagegen das zweite Rennen. Auf zunächst trockener Piste - und deshalb nicht als sogenanntes "Wet Race" deklariert - schickte man das Teilnehmerfeld los, doch bereits nach wenigen Minuten überschwemmte sintflutartiger Regen den Asphalt und machte das Fahren mit profillosen Slicks zu einer reinen Rutschpartie. Erst nachdem es eine Reihen von Abflügen gegeben hatte und die ersten Piloten zum Reifenwechsel ihre Boxen ansteuerten, neutralisierte die Rennleitung erneut mit dem Safety-Car das Rennen, doch die Reihenfolge war komplett durcheinandergewirbelt und keiner blickte mehr durch. Von Niesewand-Reich erwartete nun wie die meisten seiner Konkurrenten, dass dieser Lauf so zu Ende gehen würde, doch zur allgemeinen Überraschung wurde das Rennen wenige Sekunden vor Schluss noch einmal für eine Runde freigegeben.

Erst nach mehr als einer Stunde Wartezeit konnte die Rennleitung ein Ergebnis veröffentlichen. Marc-Uwe wurde als Dritter in seiner Klasse gewertet, mit Platz sechs im Gesamtklassment holte er sogar noch drei Punkte in der Zwei-Liter-Klasse. "Zum Schluss noch zweimal auf dem Treppchen und Zweiter in der Fahrerwertung - das ist ein absolut zufriedenstellendes Saison-Ergebnis für mich!"



Doppelsieg für ADAC Procar Meister Uwe Reich auf dem Salzburgring Mitglied des MSC Adenau gewann beide Rennen der ADAC Procar Serie



Das Finale der ADAC Procar 2008 war für die Teams und Fahrer noch einmal ein Saisonhöhepunkt. Denn für die letzten beiden Rennen war die "zweite Bundesliga des Tourenwagensports" bei der Europäischen Tourenwagen-Meisterschaft (ETCC) zu Gast, und so konnten sich die ca. 25 Piloten einmal mehr vor internationalem Publikum präsentieren und im Anschluss an die Rennen ihrer eigenen Serie auch noch beim Europa-Finale mit der Konkurrenz aus den Nachbarländern messen.

Uwe Reich konnte völlig unbeschwert die Reise nach Österreich antreten, denn nach seinen durchweg hervorragenden Leistungen in der zurückliegenden Saison und den beiden Podiumsplatzierungen zuletzt auf dem Sachsenring stand "Deutschlands schnellster Steuerberater" bereits vorzeitig als Meister der ADAC Procar Division 3 fest. "Mein Team Schlaug Motorsport hat in dieser Saison wirklich perfekt gearbeitet und mir zu jedem Rennen ein siegfähiges Auto auf die Räder gestellt", strahlte der 68-jährige Rheinländer bereits vor den letzten beiden Sprintrennen. "Den Titel habe ich zwar schon in der Tasche, aber ich werde hier auf dem Salzburgring natürlich trotzdem noch einmal alles geben, um mich mit einem möglichst guten Ergebnis in die Winterpause zu verabschieden!"



Den Grundstein für diesen Plan legte Reich bereits im Zeittraining am Freitag Abend. Mit einer Zeit von 1:43,688 Min. holte sich der 68-jährige Routinier souverän die Pole Position in der Division drei, der sogenannten Dieselklasse der ADAC Procar. Sein direkter Konkurrenz, der Liechtensteiner Dario Pergolini, der genau wie Reich einen Alfa Romeo 147 JTD pilotiert, hatte zu diesem Zeitpunkt bereits einen

Rückstand von fast 2,5 Sekunden. "Ich konnte die freien Trainingssitzungen in Ruhe dazu nutzen, um die Strecke kennenzulernen, denn wir sind hier ja schon einige Jahre nicht mehr gefahren. Im Qualifying war es dann nur noch wichtig, trotz der kalten Witterung die Reifen auf Temperatur zu bringen - und das hat anscheinend ganz gut geklappt", waren sich Uwe Reich und Teamchef Manfred Schlaug einig.



Als am Samstag Morgen um 9:00 Uhr das erste der beiden 20-Minuten-Rennen gestartet wurde, herrschten am Salzburgring noch eisige Temperaturen. Deshalb, und um eine Massenkarambolage in der gefürchteten Bridgestone-Schikane zu vermeiden, ordnete Rennleiter Werner Aichinger an, dass in der ersten Rennrunde bis zur Nockstein-Kehre absolutes Überholverbot herrscht. "Für uns Fahrer war der Start deshalb fast ein wenig langweilig, denn wir konnten relativ gemütlich losfahren", berichtete der Adenauer Motorsportler nach dem Rennen. "Aber auf jeden Fall gelang es mir, auch nach der Gelbphase meine Führung zu behaupten. Im Verlauf des Rennens habe ich einen komfortablen Vorsprung herausfahren können und bin die letzten Runden dann nur noch auf Sicherheit gefahren, um das Auto für den zweiten Lauf zu schonen." Trotzdem trennten Reich nach elf gefahrenen Runden mehr als neun Sekunden vor seinem direkten Verfolger.

Das zweite Rennen wurde wider Erwarten alles andere als ein Spaziergang für das Mitglied des MSC Adenau. Gerade, als Uwe Reich sich auf den Weg in die Startaufstellung machen wollte, starb der Motor seines Alfa 147 urplötzlich ab und ließ sich zunächst auch nicht mehr starten. Sofort begann die Schlaug-Truppe fieberhaft mit der Fehlersuche, die sich jedoch bei dem mit Elektronik vollgepackten Turbodiesel alles andere als einfach gestaltete. Am Ende half ein sogenannter "Reset" - die Elektronik wurde kurzfristig komplett vom Strom des Bordnetzes getrennt - und danach lief der Alfa wieder wie ein Uhrwerk. Aus der Boxengasse startete Uwe Reich dem Feld hinterher und schaffte es trotzdem, bereits zur Rennhälfte wieder den Anschluss zu finden. Eine Runde lang fuhr er im Windschatten von Pergolini, bevor er fast spielerisch an seinem Markenkollegen vorbei ging und auch im letzten Rennen des Jahres als Erster die schwarzweiß-karierte Flagge sah. "Pole Position, schnellste Rennrunde und zwei Siege - das ist ein perfektes Ergebnis und die Krönung einer phantastischen Saison", strahlte der Routinier nach der Siegerehrung. Und da es die Dieselklasse im nächsten Jahr nicht mehr geben wird, geht Uwe Reich sogar als letzter Champion in die Geschichte ein.

Karl Heinz Teichmann und Mamerow Racing intensiviert ihren Einsatz am Nürburgring

Die Mamerow Racing GmbH & CoKG öffnet zum Ende des Jahres ihre Pforten im Gewerbegebiet (Im Broel) in Adenau, nur wenige 100 m von der Nürburgring - Nordschleifenzufahrt in Breitscheid.

Mit diesem Tochterunternehmen direkt am Herzen der beliebtesten Motorsportstätte in Deutschland möchten die beiden Firmengründer Peter Mamerow (Castrop-Rauxel) und Karl Heinz Teichmann (Barweiler) ihr Engagement im Rennsport am Nürburgring und explizit in der BFGoodrich Langstreckenmeisterschaft Nürburgring verstärken.



Peter Mamerow, der in Fachkreisen als einer der kompetentesten Weiterentwickler von Sportwagen aus dem Hause Porsche gilt, entdeckte seine Liebe zum

Nürburgring 1982, als er mit einem VW Golf CUP seine ersten Erfolge auf der legendären Nordschleife verbuchen konnte. Aus dem Amateurteam von einst wurde einer der erfolgreichsten deutschen Rennställe der Gegenwart.

Zu den Piloten, die die Siegerlorbeeren für Mamerow in den vergangenen Jahren einfuhren, gehörten u.a. der jetzige Toyota Formel1 Pilot Timo Glock, sowie Audi Werksfahrer Martin Tomczyk. Auch die Tourenwagen Legende Klaus Niedzwitz griff auf einen Porsche für Mamerow ins Lenkrad.

Das Sprichwort, der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, trifft auch auf die Familie Mamerow zu.

Und so werden vielen Fans der Eifelstrecke die Siege des Vater / Sohngespanns Peter und Chris Mamerow in der Langstreckenmeisterschaft noch in bester Erinnerung sein. 2008 konnte das Team auf Grund vieler Terminüberschneidungen von Langstreckenmeisterschaft und Porsche Carrera Cup nicht an den Meisterschaftsläufen am Nürburgring an den Start gehen.

Eine Situation, an der sich trotz der Bronzelerbeeren von Sohn Chris im Carrera Cup 2008 mit der Gründung der Mamerow Racing GmbH & CoKG etwas grundlegendes zu Gunsten der BFGoodrich Langstreckenmeisterschaft ändern soll. Neben dem Einsatz eines eigenen nach FIA GT Reglement aufgebauten Porsche 911GT3 CUP S, steht man auch dem Einsatz von Kundenautos offen gegenüber.

Wer neben Chris Mamerow 2009 im Cockpit des Neunhundertelfers zu finden sein wird, war Peter Mamerow jedoch noch nicht zu entlocken.

Neben der Betreuung von professionellen Rennfahrzeugen wird Mamerow Racing Adenau auch ambitionierten Freizeitmotorsportlern einen Rundumservice inklusive Stellplätze in dem neuen Firmendomizil anbieten.

Neben Peter Mamerow, der seine Aufgaben als Geschäftsführer im Schwerpunkt Technik sieht, wird sich Karl Heinz Teichmann als weiterer Geschäftsführer, vorwiegend um die wirtschaftlichen Belange des Motorsporthauses in Adenau kümmern.

Auch Karl Heinz Teichmann dürfte den meisten Langstreckenfans kein Unbekannter sein. Neben dem fast zum Markenzeichen gewordenen leuchtend Rot seiner Autos, brachte Karl Heinz Teichmann gemeinsam mit Fahrerkollege Michael Schneider, in so manchen spektakulären Zweikämpfen und mit zahlreichen Klassensiegen weitere, Farbtupfer in die Langstreckengeschichte.



**„Suzuki Autohaus Teichmann Nachwuchsteam“ des MSC Adenau wieder erfolgreich beim Autoslalom des AC Rügenach und des MSC Kempenich gestartet
Christian Schmitz gewinnt zum 7. und 8. mal in Folge im „ADAC Walkenbach Slalom Cup“**



Beim 7. Lauf zum lizenzfreien Automobil Slalom 2008, ausgerichtet vom AC Rügenach, konnten die Piloten des „Suzuki Autohaus Teichmann Nachwuchsteam“ auf einem Parkplatz Gelände in Koblenz am 14. September, weiterhin gute Ergebnisse einfahren.

Allen voran, Christian Schmitz der souverän zum siebten mal in Folge siegte. Dominik Steinbring belegte einen guten 7. Platz, dicht gefolgt von Dominik Faßbender auf Platz 8. Für Michael Baur blieb leider nur Platz 11. Alle vier Fahrer blieben ohne Pylonenfehler und behaupten sich weiterhin unter den TOP 10 in der Meisterschaft um den „ADAC Walkenbach Nachwuchs Cup“.



Bei sonnigen und trockenen Bedingungen gingen bereits eine Woche später, am Sonntag den 21. September, die Nachwuchspiloten im „ADAC Walkenbach Nachwuchs Cup“, auf dem Flugplatz in Mendig an den Start. Der MSC Kempenich richtete seinen ersten Automobilslalom auf einer sehr schnellen Strecke aus.

Der schnelle Kurs verlangte alles von den Fahrern ab und so kam es ganz besonders darauf an nicht zu aggressiv zu fahren. Streng nach dem Motto, weniger ist hier mehr, fuhr Christian Schmitz zu seinem 8. Sieg in Folge. Christian Schmitz qualifizierte sich endgültig zu allen Endläufen.

„ADAC Slalom Junior Cup Südwest“, „dmsj Slalom Finale“ und dem „ADAC Bundesendlauf Slalom Einsteiger“.



Dominik Steinbring war auf dem Flugplatz sichtlich in seinem Element. Der noch unerfahrene Nachwuchspilot des MSC fuhr in beiden Wertungsläufen schnellere Zeiten als der Sieger, hatte aber leider einige Pylonenfehler. Platz 8 für Dominik Steinbring und wiederum zweitbesten MSC Pilot. Michael Baur landete mit gleicher Fehlerzahl auf Platz 12 und für Dominik Faßbender reichte es nur zum dreizehnten Platz.

„Ich bin sehr zufrieden mit den Leistungen von Christian. Er muss in den beiden letzten Läufen weiterhin konzentriert an den Start gehen und kann dann die „ADAC Walkenbach Nachwuchs Cup“ Meisterschaft im ADAC Mittelrhein gewinnen“, so der Betreuer und Automobilslalomreferent des MSC Adenau, Klaus Steinbring.

„Für die drei anderen MSC Piloten geht es in ihrer ersten Saison darum, sich unter den TOP 10 zu halten, denn sie liegen derzeit auf Platz 7, 8 und 9. Eine gute Leistung die es weiter zu fördern gilt“, so Klaus Steinbring weiter.



53518 ADENAU
Am Alten Wehr 4-6

Tel: (0 26 91) 92 42 0 • Fax: (0 26 91) 77 45
www.schug-adenau.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 18.30 Uhr • Sa 8.00 - 16.00 Uhr



Hans Schug GmbH
53520 SCHULD
Am Bahnhof

Tel: (0 26 95) 2 71 • Fax: (0 26 95) 15 86
www.schug-schuld.com

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7.00 - 17.30 Uhr • Sa 7.00 - 12.00 Uhr

**„Suzuki Autohaus Teichmann Nachwuchsteam“ des MSC Adenau
Thomas Görgen fährt auf Platz zwei**

Beim 7. Lauf zum lizenzfreien Automobil Slalom 2008, erstmals ausgerichtet vom MSC Kempenich, konnten die Piloten des „Suzuki Autohaus Teichmann Nachwuchsteam“ weiterhin gute Ergebnisse einfahren. Auf dem Flugplatz in Mendig war ein sehr schnell zu fahrender Parcours gesteckt worden, der allen Teilnehmern sehr viel Konzentration, Geschicklichkeit und Mut zur Geschwindigkeit abverlangte.

Bei sonnigen und trockenen Bedingungen konnte Thomas Görgen mit dem clubeigenen und in Teichmann Farben lackierten Suzuki Swift in der seriennahen Clubsport Slalomklasse 1 (Fahrzeuge bis 1400ccm) den zweiten Platz heraus fahren. Aber ganz so einfach war das nicht. Die Betonplatten mit den Fugen und Kanten sowie dem nicht allerbesten Gripniveau forderten alles von den Piloten ab.

Mit zwei super schnellen Zeiten in seinen beiden fehlerfreien Wertungsläufen eroberte Thomas Görgen das Podium. Dabei verpasste er das oberste Treppchen nur um gute zwei Sekunden, hatte aber auf den dritt platzierten Fahrer einen Vorsprung von gut fünf Sekunden.

Auch Jan Wagner war wieder super unterwegs, hatte jedoch im zweiten Wertungslauf einen Pylonenfehler (3 Strafsekunden die der Fahrzeit hinzugerechnet werden) und belegte in der Ergebnisliste den sechsten Platz. Ohne Pylonenfehler hätte es auch zu Platz drei gereicht, also von den Fahrzeiten war er super dabei. Ebenfalls zu Platz drei hätte es für Rafael Rataj gereicht, wenn, ja wenn eben die Pylonen nicht so leicht gefallen wären. Mit fünf Pylonenfehlern war es dann leider nur Platz zwölf.

Tom Novotny rundete mit Platz acht das super Ergebnis des gesamten Teams ab. Mit zwei schnellen und fehlerfreien Wertungsläufen (fehlerfrei war an diesem Tage ein wichtiger Punkt um erfolgreich zu sein) ließ er einige gute Slalompiloten hinter sich. Ein sehr gutes Ergebnis für das gesamte „Suzuki Autohaus Teichmann Nachwuchsteam“.



Adenauer Oldieteam beim Automobilslalom in Mendig erfolgreich Klaus Steinbring holt vierten Saisonsieg in Folge



Beim erstmals ausgerichteten lizenzfreien ADAC Clubsport Slalom des MSC Kempenich, auf dem Flugplatz in Mendig, konnte das Adenauer Oldieteam mit den Fahrern Ludwig Hicking, Werner Ballmes, Klaus Steinbring und Karl Eckstein einen weiteren Saisonenerfolg feiern. MSC Pilot Klaus Steinbring fuhr auf Peugeot 205 in der Klasse 1 (seriennahe Fahrzeuge bis 1400ccm) fehlerfrei die schnellsten Runden und holte sich den vierten Saisonsieg in Folge.

Aber ganz so einfach war das nicht. Die Betonplatten mit den Fugen und Kanten sowie dem nicht allerbesten Gripniveau forderten alles von den Piloten ab. Des weiteren war ein sehr schnell zu fahrender Parcours gesteckt worden, der allen Teilnehmern sehr viel Konzentration, Geschicklichkeit und Mut zur Geschwindigkeit abverlangte.



Und mit viel Geschwindigkeit waren auch Werner Ballmes und Karl Eckstein in dem knallroten Peugeot 205 unterwegs. Werner Ballmes war im ersten Wertungslauf sehr schnell unterwegs, sogar aus seiner Sicht wohl einen Tick zu schnell, denn er fuhr eine zu fahrende Aufgabe falsch an und bekam hierfür 15 Strafsekunden auf seine Fahrzeit hinzugerechnet.

Im zweiten Wertungslauf war er noch einmal ein wenig schneller, hatte aber einen fehlerfreien Lauf. Die 15 Sekunden waren jedoch nicht mehr wett zu machen und somit blieb nur Platz elf.

Karl Eckstein blieb im ersten Wertungslauf ohne Fehler, war im zweiten Wertungslauf zwar über zwei Sekunden schneller, aber es fielen leider auch zwei Pylonen um. Mit sechs Sekunden Strafzeit reichte es für ihn nur zu Platz neun, ohne Fehler hätte auch er aufs Treppchen fahren können.

Ludwig Hicking lag dieser Parcours überhaupt nicht da er für ihn zum einen viel zu schnell war und zum anderen konnte er sich mit den gesteckten Aufgaben gar nicht anfreunden. Er wollte daher eigentlich nur zwei fehlerfreie Wertungsläufe sicher nach Hause fahren. Leider gelang ihm dies jedoch nicht, da er zwei gestellte Aufgaben falsch angefahren war und somit zwei mal fünfzehn Sekunden der Fahrzeit hinzugerechnet wurden.



Durch den vierten Erfolg in Serie konnte Klaus Steinbring seine Meisterschaftsführung erfolgreich ausbauen. Jetzt stehen nur noch zwei Meisterschaftsläufe, der erste am 26. Oktober und der zweite am 1. November, auf dem Flugplatz „Bengener Heide“ in Bad Neuenahr an. Wenn er beide Läufe erfolgreich absolviert, kann er die Meisterschaft im Clubsport-Slalom des ADAC Mittelrhein einfahren.

REWE



„Suzuki Autohaus Teichmann Nachwuchsteam“ des MSC Adenau Thomas Görgen fährt zum wiederholten male auf Platz zwei

Beim vorletzten Lauf des lizenzfreien Clubsport Automobil Slaloms 2008, ging es noch einmal zum AAC Bad Neuenahr auf den Flugplatz Bengener Heide. Bereits im Frühjahr war man schon mal während des Nachtslaloms hier zu Gast.

Bei warmen und trockenen Bedingungen (Sonnenschein und 15 Grad gab es dort Ende Oktober noch nie) wurden Nachmittags die Teilnehmer des Clubsport Slaloms auf die Strecke geschickt. Das „Suzuki Autohaus Teichmann Nachwuchsteam“ des MSC Adenau startete wieder in der seriennahen Clubsport Slalomklasse 1 (Fahrzeuge bis 1400ccm).

Thomas Görgen hatte gute Erinnerungen an den Nachtslalom, da er diesen für sich entscheiden konnte. Die Strecke lag nicht nur ihm sondern auch dem clubeigenen und in Teichmann Farben lackierten Suzuki Swift.

Bereits im Trainingslauf legte er schon eine sehr gute Zeit vor. Nach dem ersten Wertungslauf lag er noch mit 0,03 Sekunden Rückstand hinter dem zweit platzierten auf Platz drei. Vom ersten Wertungslauf zum zweiten Wertungslauf fand er jedoch noch einmal mehr als eine halbe Sekunde und war somit schneller. Da beide Wertungsläufe auch fehlerfrei waren, eroberte Thomas Görgen das Podium zum zweiten mal in Folge auf Platz 2. Dabei verpasste er das oberste Siegertreppchen mit wenigen Sekunden Rückstand nur knapp.

Tom Novotny lag diese Strecke überhaupt nicht. Wie bereits beim Nachtslalom funktionierte auch diesmal nicht viel. Aber dennoch konnte er diesen Wertungslauf auf Platz 11 beenden.



Christian Schmitz wird vorzeitig Meister im „ADAC Walkenbach Slalom Cup“

Die MSC Adenau Piloten des „Suzuki Autohaus Teichmann Nachwuchsteams“ im Walkenbach Nachwuchs Cup hatten gute Erinnerungen an den Nachtslalom, da dieser sehr positiv verlief. Christian Schmitz siegte und Dominik Faßbender fuhr auf Platz drei. Also sehr gute Voraussetzungen für ein weiteres Top Ergebnis.

In umgekehrter Reihenfolge des Meisterschaftsstands gingen die Teilnehmer an den Start. Dominik Steinbring wollte das gute Ergebnis vom Flugplatz Mendig auch bei diesem Lauf bestätigen. Sehr motiviert ging er an diese Aufgabe heran. Aber schon nach dem ersten Wertungslauf sollte sich zeigen, dass er wohl übermotiviert war, denn er hatte einen Pylonenfehler und die Zeit war auch nicht so gut. Im zweiten Wertungslauf war er zwar ein wenig schneller, aber auch hier blieb eine Pylone nicht stehen und er bekam noch einmal drei Strafsekunden hinzugerechnet. Im Endergebnis bedeutete dies den zwölften Platz.

Michael Baur liegen wohl auch eher die etwas langsameren und anspruchsvolleren Slalomstrecken. Dies kommt bei vielen Nachwuchspiloten daher, dass sie jahrelang im Kartslalom unterwegs waren und dort kommt es nicht auf Geschwindigkeit, sondern auf Geschicklichkeit und genaues fahren an. Denn auch bei diesem sehr schnellen Kurs konnte er die Zeiten an der Spitze nicht erreichen, aber er blieb in beiden Wertungsläufen fehlerfrei und belegte im Endergebnis Platz zehn.

Dominik Faßbender liegen diese schnelle Strecken schon eher. Zum einen gelang ihm beim Nachtslalom, dem zweiten Lauf der Saison, mit Platz drei der Sprung aufs Treppchen und zum anderen ist Dominik Faßbender mehr Indoor - Kartrennen gefahren als Kartslalom. Da bekommt man ein etwas anderes Gefühl für die Geschwindigkeit. Auch beim zweiten Start auf dieser Strecke in diesem Jahr war er wieder schnell und fehlerfrei unterwegs, nur im Laufe der Saison sind die Top Ten der Meisterschaft enger zusammen gerückt. Nur wenige Sekunden trennten ihn von einem Platz auf dem Siegerpodest und er belegte einen guten sechsten Platz.

Christian Schmitz, der Seriensieger der Saison, war auch diesmal wieder der schnellste und gewann im neunten Lauf zum neunten male. Als einziger Pilot blieb er mit einer Zeit von 49,23 Sekunden deutlich mit fast einer Sekunde unter den Zeiten der anderen Piloten. Jetzt steht nur noch ein Meisterschaftslauf eine Woche später an gleicher Stelle auf dem Programm.

Da es in dieser Meisterschaft auch zwei Streichresultate gibt (die beiden schlechtesten Ergebnisse der Saison werden gestrichen), wurde er nach diesem Lauf auch vorzeitig Meister im „ADAC Walkenbach Slalom Cup 2008“.



Adenauer Oldieteam beim Automobilslalom auf der Bengener Heide Klaus Steinbring fährt auf Platz fünf



Beim vorletzten Lauf des lizenzfreien Clubsport Automobil Slaloms 2008, ging es noch einmal zum AAC Bad Neuenahr auf den Flugplatz Bengener Heide. Bereits im Frühjahr war man schon mal während des Nachtslaloms hier zu Gast.

Das Adenauer Oldieteam mit den Fahrern Ludwig Hicking, Werner Ballmes, Klaus Steinbring und Karl Eckstein ging wieder mit dem knallroten Peugeot 205 an den Start.

Bei warmen und trockenen Bedingungen (Sonnenschein und 15 Grad gab es Ende Oktober dort noch nie) wurden ab ca. 14:30 Uhr die Teilnehmer des seriennahen Clubsport Slaloms (Fahrzeuge bis 1400ccm) auf die Strecke geschickt.

Zuerst machte sich Ludwig Hicking daran den richtigen Weg durch und um die Pylonen zu finden. Den fand er auch, er war auch sehr schnell, aber zwei Pylonen wollten im ersten Wertungslauf einfach nicht stehen bleiben und somit hieß dies für ihn, dass sechs Strafsekunden der Fahrzeit hinzugerechnet wurden.

Karl Eckstein kam zwar ohne Fehler durch die Wertungsläufe und war dabei auch nicht langsam unterwegs, aber ihm fehlten am Ende die entscheidenden Sekunden die er durch Verbremser an der Wende verloren hatte. Beim Anfahren der Wende war es, bedingt durch die Stellung der Pylonentore, nicht so einfach den richtigen Bremspunkt zu finden. Bremste man zu früh, verlor man Zeit weil man zu langsam war. Bremste man zu spät, verlor man Zeit weil der zurückgelegte Weg zu lang war.



Auch für Werner Ballmes lief es nicht optimal. Er war zwar in seinen Wertungsläufen sehr schnell unterwegs, aber irgendwie verpasste auch er die Bremspunkte.

Klaus Steinbring, als letzter Pilot des Oldieteams unterwegs, konnte dann bei seinen Wertungsläufen von den Erfahrungswerten seines Teams profitieren. Er fand die Bremspunkte und war auch schnell unterwegs.

Aber für ganz nach vorne reichte es auch bei ihm nicht. Am Ende waren sich alle einig, für diesen ultraschnellen Kurs braucht man einfach ein wenig mehr „PS“. Wenn das Siegerfahrzeug serienmäßig über ca.25 PS mehr verfügt, dann kann man Gas geben wie man will, das schafft man nicht.

Für Klaus Steinbring reichte es im Endergebnis zu Platz 5, für Werner Ballmes zu Platz 7, für Karl Eckstein zu Platz 9 und für Ludwig Hicking zu Platz 10.

Klaus Steinbring konnte trotz Platz fünf seine Meisterschaftsführung in der ADAC Mittelrhein Wertung erfolgreich verteidigen.

Vorläufige Termine ADAC Mittelrhein 2009:

Clubsport-Slaloms: (mind. 400 m - max. 800)

13. April	MTC Esch
25. April	AAC Bad Neuenahr
16. Mai	MSV Osann-Monzel
14. Juni	MSC Adenau
21. Juni	HAC Simmern
20. Sep.	MSC Kempenich
25. Okt.	AAC Bad Neuenahr
01. Nov.	ASC Ahrweiler



ADAC Mittelrhein e.V.

Christian Schmitz ist ADAC Walkenbach Slalom Cup Meister

Christian Schmitz gewinnt alle Meisterschaftsläufe im „ADAC Walkenbach Slalom Cup 2008“

Beim letzten Lauf des lizenzfreien Clubsport Automobil Slaloms 2008, ging es zum 3.mal in diesem Jahr auf den Flugplatz Bengener Heide. Ausrichter zu dieser ADAC Mittelrhein Meisterschaft war diesmal der ASC Ahrweiler.

Wo es eine Woche zuvor noch warm und trocken war, war es nun kühl, feucht und auch der Novembernebel kroch über die Landebahn. Direkt morgens um 08:00 Uhr wurden die Nachwuchspiloten im „ADAC Walkenbach Slalom Cup“ auf die Strecke geschickt, da drei Piloten anschließend noch nach Oschersleben zur Deutschen Meisterschaft fahren mussten, die einen Tag später dort ausgetragen wurde.



Für Christian Schmitz, der bis zu dieser Veranstaltung alle Wertungsläufe für sich entscheiden konnte, ging es noch einmal um alles. Er wollte unbedingt auch diesen zehnten und letzten Lauf gewinnen, da dies zuvor noch keinem Piloten in dieser Nachwuchsserie gelungen war.

Wie gewohnt gingen die Teilnehmer in umgekehrter Reihenfolge des Meisterschaftsstands an den Start. Dominik Steinbring hatte nach dem schlechten Ergebnis von vor einer Woche nur ein Ziel, Fehlerfrei fahren und möglichst in den Top Ten platziert. Nach seinen beiden Wertungsläufen hatte er das gesetzte Ziel schon mal erreicht, er blieb fehlerfrei. Was die gefahrene Zeit für eine Platzierung bedeuten würde, konnte erst nach dem letzten Starter ermittelt werden. Ein Blick auf die Ergebnisliste erbrachte Platz neun.

Auch Michael Baur konnte sich an gleicher Stelle noch einmal verbessern, obwohl ihm diese schnellen Streckenvarianten so gar nicht liegen. Mit zwei fehlerfreien Läufen platzierte auch er sich mit einem achten Gesamtrang unter den Top Ten.

Für Dominik Faßbender lief es diesmal leider nicht so gut. Vor einer Woche bekam er für Platz sechs sogar noch einen Pokal und bei diesem letzten Lauf der Saison ärgerten ihn noch mal die Pylonen. Nach dem ersten Wertungslauf sah das alles noch recht Prima aus, denn er blieb fehlerfrei und die Zeit war auch recht gut. Aber dann kam der zweite Wertungslauf, er wollte noch einmal schneller sein als im ersten Durchgang, aber das kühle und feuchte Wetter machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Das Fahrzeug rutschte ein wenig, ging ein wenig quer, aber das reichte aus um ein paar Pylonen von ihren Stellflächen zu verschieben. Diese wurden als Strafsekunden der Fahrzeit hinzugerechnet und am Ende hieß es für ihn Platz dreizehn.



Als Führender der Meisterschaft ging Christian Schmitz wie gewohnt als letzter Pilot an den Start. Und auf einmal kam der Nebel, der sich vorher einigermaßen zurück gehalten hatte, wieder über die Strecke. Im ersten Wertungslauf sah man kaum zwei Pylonentore, aber dennoch schaffte es Christian diesen Lauf fehlerfrei ins Ziel zu retten. Nur die Zeit war noch nicht gut für den Tagessieg und somit schien der große Traum im letzten Rennen zu platzen. Aber dann wurde die Sicht ein kleines bisschen besser, aber immer noch nicht so gut wie bei den anderen vor ihm gestarteten Piloten. Im zweiten Wertungslauf setzte Christian dann noch mal alles auf eine Karte und ließ den Dacia Logan richtig fliegen. Im Ziel wurde anschließend zuerst die Tagesbestzeit bekannt gegeben und nach dem alle Zeiten addiert waren auch der Tagessieg für Christian Schmitz.

Somit konnte er als erster Pilot dieser Nachwuchsserie bei allen bei zehn Veranstaltungen den Siegerpokal mit nach Hause nehmen. Den Siegerpokal für die Meisterschaft im „ADAC Walkenbach Slalom Cup 2008“ erhält er auf der ADAC Siegerehrung Anfang Dezember in Ochtendung.

Herzlichen Glückwunsch !



Erfolgreiches „Suzuki Autohaus Teichmann Nachwuchsteam“ des MSC Adenau Thomas Görgen holt 3. Platz beim letzten Lauf und in der ADAC Mittelrhein Meisterschaft



Beim letzten Lauf des lizenzfreien Clubsport Automobil Slaloms 2008, ging es zum 3. mal in diesem Jahr auf den Flugplatz Bengener Heide. Ausrichter zu dieser ADAC Mittelrhein Meisterschaft war diesmal der ASC Ahrweiler.

Wo es eine Woche zuvor noch warm und trocken war, war es nun kühl und feucht. Ab ca. 15:00 Uhr wurden die Piloten des Clubsport Slaloms auf die Strecke geschickt. Vorher waren noch die Piloten des DMSB - Slaloms unterwegs und die fuhren eine andere Streckenvariante. Dies sollte sich für einige Clubsport Teilnehmer noch negativ bemerkbar machen, da es dadurch an einigen Stellen trocken und an anderen Stellen feucht war. Zudem kam noch der viele Schmutz hinzu der erst

einmal von der Ideallinie gefahren werden musste. Somit waren die ersten Starter benachteiligt.

„Suzuki Autohaus Teichmann Nachwuchsteam“ des MSC Adenau startete wieder in der seriennahen Clubsport Slalomklasse 1 (Fahrzeuge bis 1400ccm). Diesmal waren auch fast alle MSC Adenau Piloten des Nachwuchsteams erschienen, um zum Saisonabschluss Thomas Görgen noch zu helfen den dritten Platz in der ADAC Mittelrhein Meisterschaft einzufahren.

Thomas musste dabei jedoch mindestens auf den dritten Platz fahren, da der Punkteabstand sehr gering war. Da ihm diese Strecke ja lag (Nachtslalom gewonnen und Platz 2 vor einer Woche) und da er wusste das der Suzuki auch gut für diese Strecke ist, ließ er noch einmal so richtig die berühmte „Kuh fliegen“.

Nach dem ersten Wertungslauf war er schon auf Platz drei, jetzt brauchte er nur noch den zweiten Wertungslauf sauber nach Hause bringen. Dies gelang ihm, genauso wie der erste Lauf, fehlerfrei. Aber am Ende des Tages wurde es noch sehr knapp, da er nach dem Endergebnis mit nur 0,10 Sekunden Vorsprung den dritten Platz erreicht hatte. Dieses Ergebnis reichte dann auch für den dritten Platz in der Clubsport Automobilslalom Wertung des ADAC Mittelrhein 2008.

Jan Wagner war super schnell unterwegs und hätte locker auf Platz fünf fahren können, wenn da die eine Pylone im ersten Wertungslauf nicht gewesen wäre. Drei Strafsekunden wurden der Fahrzeit hinzugerechnet und damit lag er nur auf Platz sieben.

Bei Rafael Rataj blieben im ersten Wertungslauf sogar 2 Pylonen nicht auf ihrer Stellfläche stehen. Sechs Strafsekunden kamen zur Fahrzeit hinzu und somit belegte er nur den zehnten Platz. Für Tom Novotny ging es wieder

auf seine überhaupt nicht geliebte Strecke. Mit zwei fehlerfreien Wertungsläufen belegte er zum Schluß Platz 13. Maximilian Esper, der aus beruflichen Gründen leider nur sporadisch an der Meisterschaft teilnehmen konnte, hatte bei seinem letzten Einsatz in diesem Jahr ein wenig Pech. Nach einer guten Trainingszeit und einer noch besseren Zeit im ersten Wertungslauf drehte er sich bei dem Versuch nochmals schneller zu sein. Dadurch bekam er für den zweiten Wertungslauf die volle Zeit angerechnet.

Ein super Saisonergebnis für das gesamte „Suzuki Autohaus Teichmann Nachwuchsteam“ des MSC Adenau.



Adenauer Oldieteam zum 3.mal auf der Bengener Heide

Karl Eckstein fährt auf Platz fünf / Klaus Steinbring wird ADAC Mittelrhein Meister

Beim letzten Lauf des lizenzfreien Clubsport Automobil Slaloms 2008, ging es zum 3.mal in diesem Jahr auf den Flugplatz Bengener Heide. Ausrichter zu dieser ADAC Mittelrhein Meisterschaft war diesmal der ASC Ahrweiler.

Das Adenauer Oldieteam wollte an diesem Tage alles dafür tun das Klaus Steinbring die ADAC Mittelrhein Meisterschaft 2008 aus eigener Kraft gewinnen konnte.

Daher hatte das Stammteam Ludwig Hicking, Werner Ballmes, Klaus Steinbring und Karl Eckstein drei Gaststarter, Erich Serger, Peter Nett und Hans-Jürgen Schepp eingeladen. Nach dem Motto mehr Starter in der Klasse, dann auch mehr Punkte für die Platzierungen. Und jeder Punkt hätte bei diesem knappen Meisterschaftsstand zählen können.

Um bei diesem letzten Saisonlauf auch noch eine gute Chance zu haben, wurden extra noch neue Reifen angeschafft, da das Team beim vorletzten Lauf an selber Stelle gemerkt hatte das die alten Reifen, insbesondere durch die vielen Verbremser, nicht mehr fahrbar waren.

Wo es eine Woche zuvor noch warm und trocken war, war es nun kühl und feucht. Ab ca. 15:00 Uhr wurden die Piloten des Clubsport Slaloms auf die Strecke geschickt. Vorher waren noch die Piloten des DMSB - Slaloms unterwegs und die fuhren eine andere Streckenvariante. Dies sollte sich für einige Clubsport Teilnehmer noch negativ bemerkbar machen.

Zuerst machte sich Karl Eckstein daran den richtigen Weg durch und um die Pylonen zu finden. Da er in der Meisterschaft keine Rolle mehr spielte, wollte er eigentlich nur die neuen Reifen für Klaus Steinbring gut anfahren. Des weiteren hatte er mit nassen und trockenen Stellen im Bereich der Ideallinie zu kämpfen, die sich aus der DMSB Streckenvariante ergaben.

Da die Reifen keine richtige Betriebstemperatur hatten, konnte er auch nicht abschätzen wie gut oder schlecht seine beiden fehlerfreien Wertungsläufe waren.

Dann machte sich Werner Ballmes auf die Reise. Karl Eckstein hatte ihn noch darüber informiert, dass das Heck manchmal nervös wurde und er aufpassen sollte. Aus welchen Gründen auch immer wurde es auch bei Werner Ballmes im ersten Wertungslauf nervös, -sogar sehr nervös- und er machte den „Bengener Rundblick“. Bei diesem Abflug flogen auch gleich noch zwei Pylonen mit weg (also 6 Strafsekunden) und der Motor ging aus. Bis er sich dann wieder sortiert und den Motor gestartet hatte, waren schon um die sieben Sekunden an Zeit verloren gegangen. Im zweiten Wertungslauf ließ er es dann was ruhiger angehen und fuhr fehlerfrei ins Ziel. Dann stieg Ludwig Hicking in den roten Peugeot 205. Da die Strecke etwas kompliziert gestellt war, konnte es vorkommen, dass man den richtigen Weg durch die Pylonentore verpasste. Dies passierte auch Ludwig Hicking und die 15 Sekunden Strafzeit für einen Torfehler kann man nicht mehr aufholen.

Klaus Steinbring, als Meisterschaftsführender angereist, ging als vierter Pilot des Oldieteams an den Start. Der Trainingslauf war soweit ganz i.O., aber im Bereich der versetzten Tore vor der Zielgasse wurde das Fahrzeug auf der Hinterachse nervös und rutschte ein wenig. Dies sollte für ihn ein Zeichen sein an dieser Stelle aufzupassen. Klaus Steinbring startete in seinen ersten Wertungslauf, er war schnell unterwegs, sehr schnell sogar, -bis kurz vor dem Ziel, da war er zu schnell. Das Heck brach aus und gegenlenken half auch nicht mehr. Somit rutschte er nach dem Dreher quer durch die Zielgasse und blieb hinter der Zeitnahme stehen. Neben den 15 Strafsekunden für die umgeworfenen Pylonen, erhielt er von seinen Mitstreitern noch eine gute „5,9 in der B-Note“ für diese Showeinlage. Aber was war nun mit der Meisterschaft, es musste nach der Veranstaltung gerechnet werden, denn mit einer guten Platzierung war bei dieser Veranstaltung nun nicht mehr zu rechnen.

Als weitere Piloten gingen dann noch Peter Nett, Erich Serger und Hans-Jürgen Schepp an den Start.

Peter Nett ließ es vorsichtig angehen, da es sein erster Start auf diesem Fahrzeug war. Dennoch war bereits recht schnell unterwegs, handelte sich jedoch einen Pylonenfehler ein. Erich Serger, normalerweise auf einem Porsche unterwegs, freute sich das rote Renngerät mal ausprobieren zu dürfen. Mit sehr viel Spaß steigerte er sich von Runde zu Runde und ließ auch alle Pylonen stehen.

Hans-Jürgen Schepp, ein ehemaliges Mitglied des Adenauer Oldieteams, wollte eigentlich zur Unterstützung von Klaus Steinbring an den Start gehen. Aber nach dessen Abflug konnte er frei fahren. Dies tat er dann auch und hatte sehr viel Freude daran. Ohne Pylonenfehler wurde es ein Top 10 Ergebnis werden.

Am Ende waren sich alle einig, für ganz nach vorne hätte es auch heute nicht gereicht. Mehr als Platz fünf wäre nicht drin gewesen. Da fehlen einfach die ca. 25 PS die die Fahrzeug auf den Plätzen eins bis vier mehr hatten.

Genau diesen 5. Platz holte sich ganz überraschend Karl Eckstein. Er fuhr sauber und ohne Fehler die schnellsten Zeiten im Oldieteam. Auf Platz 6 fuhr Erich Serger, der ebenfalls fehlerfrei unterwegs war. Peter Nett kam auf Platz 8, Hans-Jürgen Schepp auf Platz 9, Werner Ballmes wurde 12. und Ludwig Hicking kam auf Platz 15.

Klaus Steinbring kam nur auf Platz 11 der Tageswertung. Seine Meisterschaftsführung in der ADAC Mittelrhein Wertung schien zu wackeln. Erst nachdem alle Teilnehmer des Clubsport Slaloms im Ziel waren und die Ergebnislisten ausgewertet wurden stand fest, Klaus Steinbring hat es geschafft, er ist Meister in der Clubsport Automobilslalom Wertung des ADAC Mittelrhein 2008. Herzlichen Glückwunsch!



**„ADAC Slalom-Junior-Cup-Südwest“
Christian Schmitz bester Teilnehmer des ADAC Mittelrhein**



Am 5. Oktober erwartete der ADAC Pfalz die jeweils 5 bestplatzierten Nachwuchstalente im Automobilslalom aus den Regionalclubs Mittelrhein, Nordbaden, Pfalz, Saarland, Südbaden und Württemberg, auf dem Messegelände in Landau.

Ein anspruchsvoller Parcours musste jeweils mit dem Dacia Logan des ADAC Mittelrhein und des ADAC Pfalz befahren werden. Der „AC Maikammer e.V. im ADAC“ hatte die Veranstaltung perfekt vorbereitet und durchgeführt und so konnten die 30 Nachwuchspiloten bei herrlichem Sonnenschein pünktlich starten.



Auf beiden Fahrzeugen wurde der neueste Semi - Slickreifen von Dunlop montiert, nicht gerade ein Vorteil für die ADAC Mittelrhein Piloten, da sonst mit Straßenreifen gefahren, wodurch der Dacia Logan ein ganz anderes Fahrverhalten hat. Christian musste sich also nicht nur auf die anspruchsvolle Strecke, sondern auch auf ein anderes Fahrverhalten einstellen. Jeder Teilnehmer hat dazu nur einen Trainingslauf, in dem Christian Schmitz die schnellste Zeit fuhr. Wer sich in einem Feld von 30 Fahrern aus 6 Regionen behaupten will, der muss hier alles geben und sich durch das Pylonenlabyrinth kämpfen. Taktieren ist bei einem Endlauf nicht angesagt und das hatte Christian mit seinem Trainer auch so besprochen.

Christian führt die Meisterschaft des „ADAC Walkenbach Nachwuchs Cup“ im Mittelrhein an und hat als solcher den Anspruch auf Sieg zu fahren. 8 Siege in Folge sollten ihm das Selbstvertrauen geben so Klaus Steinbring „Slalom Referent“ des MSC Adenau.



Als neunundzwanzigster startete Christian zu seinem ersten Wertungslauf. Ein kleiner Fehler im Mittelteil hatte nur wenig Zeit gekostet, eine neue Bestzeit war noch möglich, erst ein kleiner Verbremser kostete dann die wertvollen zehntel Sekunden. Platz fünf nach dem ersten Wertungslauf mit knapp einer Sekunde Rückstand, da muss die Konkurrenz schon mindestens eine Pylone werfen und Christian musste ein sehr, sehr schneller zweiter Lauf gelingen um gewinnen zu können.

Also, mit Maximum Attacke in den zweiten Wertungslauf, alles läuft perfekt für Christian, eine Pylone wackelt, nur noch drei Schweizer und da passiert was nicht passieren durfte. Eine Pylone erwischt 3 Strafsekunden werden zur Fahrzeit addiert, alle Chance auf einen vorderen Platz dahin.

„Ich habe alles gegeben und hatte heute nicht das Glück welches ich gebraucht hätte, dennoch bin ich mit dem zehnten Platz und somit bester Teilnehmer des ADAC Mittelrhein nicht ganz unzufrieden. Für uns Mittelrheiner war die Umstellung mit Semi Slicks zu fahren sehr groß, in anderen Regionen wird die gesamte Saison mit solchen Reifen gefahren. Der Dacia lässt sich ganz anders damit bewegen und es ist sehr schwierig sich in den wenigen Sekunden darauf einzustellen,“ so Christian nach dem zweiten Wertungslauf.

„Ich bin mit dem Ergebnis natürlich nicht ganz zufrieden, aber Christian hat alles umgesetzt was ich mit ihm besprochen habe, es fehlte am Ende das Quäntchen Glück. Christian ist ein sehr talentierter Fahrer mit dem ich sehr gerne arbeite und den es sich lohnt weiter zu fördern,“ so Klaus Steinbring.

 <p>53518 ADENAU Am Alten Wehr 4-6 Tel: (0 26 91) 92 42 0 • Fax: (0 26 91) 77 45 www.schug-adenau.de Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 18.30 Uhr • Sa 8.00 - 16.00 Uhr</p>	 <p>Hans Schug GmbH 53520 SCHULD Am Bahnhof Tel: (0 26 95) 2 71 • Fax: (0 26 95) 15 86 www.schug-schuld.com Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.00 - 17.30 Uhr • Sa 7.00 - 12.00 Uhr</p>	<p>QUALITÄT + LEISTUNG =</p> 
--	---	---

Christian Schmitz gewann alle Meisterschaftsläufe im „ADAC Walkenbach Slalom Cup 2008“ und nahm am 2. November am Bundesendlauf in der „Motorsportarena Oschersleben“ teil

Am 1. November fuhr Christian Schmitz seinen letzten Meisterschaftslauf und gewann zum 10. mal in Folge. Bereits mit gepackter Tasche reiste er zum schnellen Flugplatzkurs „Bengener Heide“ an, denn wenige Stunden später ging es zur 500 km entfernten „Motorsportarena Oschersleben“.

Gut ausgeschlafen ging es bereits am nächsten Morgen um 8 Uhr zur Einschreibung und anschließenden Streckenbesichtigung. Ein schwieriger Kurs erwartete die 91 Finalteilnehmer bei kalten, trockenen und sehr nebeligen Bedingungen.

Vier Dacia Logan Cup Fahrzeuge wurden vom ADAC gestellt, jedoch zum Erstaunen aller waren dies keine Slalom, sondern Rallye Fahrzeuge. Lange wurde auch über die Reifenwahl und die Menge der eingesetzten Fahrzeuge diskutiert. Die Reifenwahl viel dann schlussendlich auf Semi - Sliks und es wurden zu Beginn nur zwei Dacia Logan eingesetzt.



Um ca. 10 Uhr 30, also 30 min. zu spät, befuhr der erste Teilnehmer den Parcours. Es stellte sich schnell heraus, dass bedingt durch die lange Anfahrt durch die gesamte Boxengasse bis zum Start, bei nur zwei eingesetzten Fahrzeugen, zuviel Zeit verloren ging. Von Seiten des Veranstalters wurde dies jedoch erst sehr spät erkannt. Der Zeitplan geriet so sehr außer Kontrolle, dass die Veranstaltung im Chaos versank.



Christian Schmitz ließ dies jedoch kalt und er legte in seinem Trainingslauf eine TOP 10 Zeit auf den Asphalt. Direkt im Anschluss fuhr er seinen ersten Wertungslauf. Christian war hoch motiviert und fuhr wie besprochen, alles oder nichts, aber was war da auf der Strecke los, ein Streckenposten rannte auf der Strecke herum und zwang Christian Gas wegzunehmen. Die Zeit war natürlich nicht konkurrenzfähig. Sein Trainer und Betreuer „Klaus Steinbring“ legte sofort Protest ein und Christian bekam eine zweite Chance.

Auf ging's und Christian stand jetzt ziemlich unter Druck. Erneut konzentrieren, noch einmal alles geben und keine Fehler machen. Mit einem 4. Platz nach Lauf eins war der Sieg im Bundesendlauf noch drin. Jetzt hieß es jedoch erst einmal Pause und warten, warten und nochmals warten.

Die Dämmerung setzte bereits ein und die Rennleitung konnte keine andere Entscheidung treffen, als die Veranstaltung abubrechen und die Wertung nach dem ersten Wertungslauf als Endergebnis heranzuziehen.

Die Teilnehmer waren ebenso enttäuscht wie alle Eltern, Helfer und Betreuer, von denen sehr viele eine weite Anreise hatten.

Christian Schmitz konnte sein Ziel „Deutscher Meister“ so leider nicht erreichen. Der respektable 4. Platz und somit auch bester Teilnehmer des ADAC Mittelrhein ist jedoch aller Ehren wert.

Herzlichen Glückwunsch!



REWE



Familie Koch

R-Kauf Märkte GmbH & Co. KG
Im Broel 1 · 53518 Adenau

Telefon 0 26 91 / 9 21 90

Telefax 0 26 91 / 92 19 50

FamilieKoch@rewe-adenau.de

www.rewe-adenau.de

Classicfahrer des MSC Adenau im Mittelrhein erfolgreich Alfred und Christa Novotny Gesamtsieger bei der der Mittelrhein Classic

Bei der gemeinsamen Veranstaltung der Südring-Clubs unter der Federführung des MSC-Bingen trafen sich am Samstag den 2. August in Bacharach insgesamt 33 Teams. Dabei handelte es sich um den einzigen Lauf im Bereich des ADAC-Mittelrhein, der zum deutschlandweit ausgeschriebenen ADAC Classic-Pokal und zum Classic-Pokal Südwest zählt. Dementsprechend waren auch einige Teilnehmer von weit angereist um ihr „Punktekonto“ aufzufüllen. Unter anderen waren die Sieger und Drittplazierten des ADAC Classic Pokals 2007, sowie die die Sieger 2006 und 2007 des Classic-Pokal Südwest am Start.



Die Sportler wurden nach dem Frühstück direkt um 9:00 auf den Parcours geschickt. Von Bacharach hoch in den Hunsrück. Vom MSC Adenau war das Team Alfred und Christa Novotny und das Team Jörg und Hiltrud Ritter am Start. Unterwegs mussten neben den Geschicklichkeitsaufgaben mit dem Fahrzeug auch ausgesuchte Bilder gefunden werden. Hierbei war der Beifahrer im Besonderen gefordert. Über Rheinböllen und Ellern führte der Weg durch den Sonnwald an die Nahe. Bei der ersten Sonderprüfung musste das Fahrzeug rückwärts mittig zwischen Pylonen gefahren werden. Ergebnis der MSCler Novotny 12 cm ; Ritter 11 cm. Danach ging es an die Nahe zur Mittagspause nach Meddersheim. Dort konnten sich, bei der Winzergenossenschaft Rheingrafenberg, Fahrer und Beifahrer beim Mittagessen für die kommenden Aufgaben stärken. Danach ging die Fahrt weiter an der Nahe entlang bis nach Kirn dann über Gemünden Simmern Rheinböllen zurück nach Bacharach. Unterwegs waren zwei weitere Sonderprüfungen anzufahren. Bei der SP 2 sollten das Fahrzeug genau 20 cm vorgefahren werden (Novotny 22 cm, Ritter 28 cm) bei der SP 3 galt es eine Strecke vor und direkt wieder zurückzufahren so schnell wie möglich. Hier konnte Novotny seine Motorleistung voll ausspielen und mit 6,15 sek. eine der schnellsten Zeiten fahren. (Ritter 7,19 sek.) Nach der Zielankunft in Bacharach wurden die Bordkarten eingesammelt und Teilnehmer sowie Helfer gingen auf das Schiff zum gemeinsamen Abendessen und Siegerehrung. Bei der rund vierstündigen Schifffahrt wurden intensiv die Erlebnisse des Tages ausgetauscht und nach erfolgter Siegerehrung ging es zurück nach Bacharach.

Ein Dank wieder einmal an die Organisation und an alle Helfer an der Strecke und im Hintergrund ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre. Ein Dankeschön auch an alle Sponsoren und den ADAC-Mittelrhein für die Unterstützung.

Für den MSC Adenau war es wieder einmal ein erfolgreicher Tag. Beide Teams konnten als Klassensieger geehrt werden. In der Gesamtwertung gingen Platz eins an das Team Novotny die mit Ihren Triumph TR 3 A aus dem Jahr 1959 am Start waren und mit nur einem Punkt dahinter das Team Ritter mit Ihrem Fiat 500 aus dem Baujahr 1967.



Vorläufige Termine 2009 Classic mit Gleichmäßigkeitsprüfung:

10. April	MSC Bingen
07.-09. Mai	MSC Bingen
21. Mai	MSC Wirges-Montabauer
11. Juni	TC Wonsheim
20. Juni	Kannenbäckerland
27. Juni	MSC Nahetal Bad Kreuznach
04. Juli	VG MSC Mainz Finten / PRC Mainz
05. Juli	AAC Bad Neuenahr
18.-19. Juli	MSC Adenau
25. Juli	SFG Rhein-Nahe-Hunsrück
09. Aug.	MSC Sinzig
29. Aug.	SFT Brunkenstein Kirn / MSC Bad Kreuznach
30. Aug.	AC Hamm Sieg
05. Sep.	MSC Bingen
06. Sep.	MSC Kempenich
26. Sep.	AC Mayen
02.-04. Okt.	AC Wittlich
03. Okt.	MSC Bingen

Vorläufige Termine 2009 Orientierungs- und Bildersuchfahrten:

17. Jan.	RC Rhein-Lahn
31. Jan.	MSC Mainz Finten
07. März	MSC Bingen
21. Mai	MSC Wirges-Montabauer
11. Juni	TC Wonsheim
13. Juni	RC Rhein-Lahn
04. Juli	VG MSC Mainz Finten / PRC Mainz
25. Juli	SFG Rhein-Nahe-Hunsrück
19. Sep.	HAC Simmern
03. Okt.	MSC Kempenich
11. Okt.	MSC Adenau
17. Okt.	MSC Mainz Finten

Letzter Lauf zur BFGoodrich Langstreckenmeisterschaft Nürburgring 2008

Scheid Motorsport zum Saisonschluß noch mal auf dem Podium!



Der letzte Lauf der BFGoodrich Langstreckenmeisterschaft 2008 brachte dem Team Scheid Motorsport aus Kottenborn einen würdigen Abschluss einer sehr zufriedenstellenden Saison 2008. Wie bereits beim vierten Lauf der Saison konnte der Eifelblitz, dieses mal erneut alleine von Oliver Kainz pilotiert, mit Gesamtrang 3 einen Podiumsplatz erreichen.

Schon im Training vorne dabei

Bereits mit dem ausgezeichneten 5. Platz im Training konnte Oliver Kainz seine Qualitäten als Regenspezialist erneut beweisen. Und das trotz extrem schwieriger Bedingungen. „Normalerweise fahre ich ja gerne im Regen und die Yokohama-Regenreifen sind auch richtig gut“, freute sich Oliver Kainz im Vorfeld über die Bedingungen. „Aber es

war einfach viel zu kalt, so dass ich Reifen kaum auf vernünftige Temperaturen bringen konnte. In Kombination mit sehr viel Laub und einigen Betriebsmitteln auf der Strecke war es doch extrem rutschig draußen, so dass ich über den fünften Platz doch positiv überrascht bin“, freute sich der BMW-Händler aus Kottenheim bei Mayen.

Driftwinkel vom allerfeinsten

Der Start zum letzten Lauf gelang gut, doch schon bald musste Oliver Kainz, der wieder mal alleine die Vierstunden-Distanz unter die Räder des BMW M3 GTS nehmen sollte, den niedrigen Reifentemperaturen Tribut zollen und einige Gegner passieren lassen.

„Der Wagen rutschte sowohl vorne als auch hinten sehr stark und ich musste sehr vorsichtig zu Werke gehen.“

Positiver Nebeneffekt der Probleme: rund um die Nürburgring-Nordschleife sorgte „Rainman“ Oliver Kainz mit seinen spektakulären Drifts für Begeisterung unter den zahlreichen Zuschauern. „Kainz hatte neben Uwe Alzen die weitesten Driftwinkel“, wussten Augenzeugen aus dem Bereich Pflanzgarten zu berichten. „Doch nicht nur dort, sondern nahezu an allen Streckenabschnitten war ich oft quer unterwegs“, schmunzelte Oliver Kainz über seine Driftwinkel.

Auf Rang 9 liegend kam Kainz dann zum ersten Tankstopp, und auch im zweiten Stint sollte sich an der Platzierung nichts ändern.



Angriff in Richtung Podium

Erst mit abtrocknender Strecke und dem damit verbundenen Wechsel auf Intermediates konnte Oliver Kainz zum Angriff blasen. Nach wenigen Runden wurde der Eifelblitz auf Rang 4 der Ergebnislisten geführt, vor sich das dominierende Auto der Saison 2008, der werksunterstützte Manthey-Porsche 997 RSR. Binnen weniger Runden konnte Kainz den Abstand verkürzen und Marcel Tiemann dann auf der Döttinger Höhe überholen. „Dies spricht natürlich wieder mal für den bärenstarken FEV-Motor, sonst hätte ich wohl keine Chance gehabt.“ Mit knappem Vorsprung ging es in die letzte Runde und bange Blicke in der Scheid-Box rund um Teamchef Johannes Scheid: würde Marcel Tiemann noch mal kontern oder konnte Oliver Platz 3 halten?

Nach etwas mehr als neun Minuten dann die Erlösung: Kainz konnte Gesamtrang 3 sichern und somit großen Jubel in der gesamten Crew auslösen. Besonders groß natürlich die Freude bei Teamchef Johannes Scheid: „Ein klasse Rennen von Oliver. Bei diesen Bedingungen keinen Fehler zu machen, und das während der kompletten vier Stunden alleine, verdient mehr als nur Respekt! Seine Aufholjagd zum Schluss war vom allerfeinsten.“

Somit gelang dem Team Scheid Motorsport mit dem zweiten Podiumsplatz der Saison erneut die Erkenntnis, dass man auch mit dem E46er BMW M3 GTS immer noch in der Spitzengruppe mitfahren kann.

Neue Jahresbestzeit in der Klasse SP2 für Teichmann - Motorsport

Nach dem heftigen Unfall beim 32. DMV 250-Meilen-Rennen am 11.10. hieß es für das Teichmann Team in den verbleibenden 14 Tagen bis zum Lauf am 25.10.2008 die Ärmel hoch zu krempeln. Neben einer verbogenen Karosserie galt es auch die Schäden am Fahrwerk und Getriebe zu beseitigen. Eine Aufgabe die auch den Ausbau des Motors unumgänglich machte. Aus dieser Tatsache heraus entschloss sich Team Chef Karl Heinz Teichmann den bereits auf dem Prüfstand erprobten 2009 - Motor einzubauen und den Lauf um den DMV Münsterlandpokal als Testlauf unter Rennbedingungen zu nützen.

Mit Hochdruck wurde daraufhin das leuchtend rote Renngefährt bis zu den Test- und Einstellfahrten am Freitag vor dem Rennen wieder auf den Asphalt gestellt. Bereits nach den ersten Runden zeigte der Temperaturanzeiger, dass der Motor im Swift ein anderes Temperaturverhalten entwickelte als auf dem Prüfstand, womit als Aufgabe, die Anpassung der Durchflussmenge im Kühlsystem für den Freitagabend anstand. Die Optimierung der Fahrwerkeinstellungen musste somit auf das Zeittraining am Samstag verschoben werden. Nach der ersten gezeiteten Runde, auf noch feuchter Strecke testete man auf der Kurzanbindung der GP-Strecke die überarbeiteten Fahrwerkeigenschaften. Bei diesen Testrunden kam es bedauerlicher Weise, wie Karl Heinz Teichmann bemerkte, im Eingang zur Mercedes-Arena zur einer Kollision, die erneut Höchstleistung bei den anstehenden Reparaturarbeiten bis zum Start vom Team forderten.

Schon in der Startrunde konnte Karl Heinz Teichmann wertvollen Boden auf die Spitze in der Klasse gutmachen und mit Beginn der dritten Runde lag der Suzukipilot im Kampf um die Plätze 2 bis 4, bevor sich im Bereich Flugplatz eine Störung an der Steuerelektronik den Swift außer Gefecht setzte. Nach der Reparatur vor Ort und dem notwendigen Boxenstop, machte der Renner nicht nur mit seiner Farbe, sondern auch mit den schnellsten Rundenzeiten in der Klasse auf sich aufmerksam. In der 7. Runde setzte Karl Heinz Teichmann dann mit 9:56.309 Minuten eine neue Jahresbestmarke in der Klasse und demonstriert damit eindrucksvoll die Performance des Suzuki Swift 1.6 Sport.

Weißer Dampf aus dem Abgasrohr des roten Renner ließen in der 9. Runde nichts Gutes erahnen und zeigten, dass die Zylinderkopfdichtung dem Team die „heißen Fahrten“ des Vortages, doch übel genommen hatte ihren Dienst quittierte. Um keine größeren Schäden am Motor zu riskieren, stellte man den zu diesem Zeitpunkt wieder auf Rang 4 fahrenden Swift vorsorglich in der Boxenanlage ab.



SUMO meldet sich zurück

Wölflick Racing startete nochmals im Honda Civic Cup

Der Honda Civic Cup trat am 25. Oktober mit 11 Fahrzeugen zum zweitletzten Lauf der VLN an. Am Morgen lichtete sich der Nebel nur langsam und die feuchte Piste verlangte im Training nach Regenreifen. Bei Wölflick Racing war man mit einer passenden Abstimmung gut vorbereitet und das Team führte lange die Zeitenliste an. Allmählich setzte sich aber die Sonne durch und die Zeiten fielen in rascher Folge. Auf seiner letzten schnellen Runde wurde Urs Bressan leider von einem Porsche aufgehalten, so dass die Zeit von 11:20 nur zum 6. Startplatz reichte.

Stephan Wölflick übernahm diesmal den Start auf „SUMO“ und etablierte sich auf dem 4. Rang, nachdem das Fahrzeug von Totz Motorsport in einen heftigen Unfall verwickelt worden war. Die kühlen Temperaturen schonten die Reifen, liessen den Benzinverbrauch aber deutlich ansteigen. Das Auto von Wölflick Racing hatte in der 6. Runde ab Galgenkopf Aussetzer und schaffte nur knapp den Weg in die Box. Dadurch ging leider viel Zeit verloren und SUMO wurde weit nach hinten gereicht. Vorne machten Dupré und Ecker Motorsport den Sieg unter sich aus. Für Wölflick Racing hiess die Devise nun Schadensbegrenzung, da der Rückstand zur Spitze nicht mehr einzuholen war. Urs Bressan übernahm nach 12 Runden das Steuer für die letzten beiden Stunden und konnte noch bis auf den 5. Rang vorfahren.

Zum letzten VLN-Lauf am 9. November wird das Team nicht mehr antreten, da in der Eifel der Winter Einzug halten dürfte. Wir danken allen Teammitgliedern für den hervorragenden Einsatz und freuen uns bereits auf eine neue, spannende Saison 2009.

Im Anschluss an unser wahrscheinlich letztes Rennen der Saison folgte die obligatorische Saisonabschlussparty in unserer Werkstatt



Letzter Lauf der Saison 2008 HaRo Holzer fährt nochmals auf Platz 3

Die Wettervorhersage versprach einen schönen Herbsttag für die BF Goodrich Trophy am 9. November. Dieser Nachholtermin wurde kurzfristig für die 2 ausgefallenen Rennen, ausnahmsweise an einem Sonntag, angesetzt. Das Eifelwetter zeigte sich aber wieder einmal von seiner schlechten Seite - es regnete. Im Training fuhr Uwe Ebertz in der V4 unter schwierigen Bedingungen mit viel Öl auf der Strecke eine überragende Bestzeit mit unserem auf Regensetup abgestimmten BMW #563. Und auch die #505 schaffte in der V6 die Bestzeit. Pole Position in beiden Klassen - optimale Voraussetzung für ein spannendes Rennen.



Pünktlich um 12.00 Uhr wurde das Rennen gestartet - bei starkem Regen. Unser, in den letzten Rennen stets weiterentwickelte, BMW M3 #505 konnte von Beginn an überzeugen. Kurz nach dem Start wurde Carsten Welschar rumgedreht und musste das Feld von hinten neu aufrollen. Bis zu seinem 1. Boxenstopp arbeitete er sich wieder auf Rang 2 vor - 17 Sekunden hinter dem Führenden.

Durch einen sehr guten Boxenstopp konnten wir dann in Führung liegend zurück auf die Strecke gehen. Diese Führung gab Jörg Wiskirchen nicht wieder ab. Im letzten Lauf dieses Jahres holten Wiskirchen / Welschar nicht nur die erste Pole Position, sondern auch ihren ersten Klassensieg in der V6 mit dem BMW M3 #505.

In der V4 konnte Startfahrer Uwe Ebertz im ersten Turn die Führung unseres BMW 325i #563 bis zum ersten Boxenstopp auf eineinhalb Minuten ausbauen. Günther Hartwig, der nach Uwe Ebertz ins Cockpit wechselte, musste dann den zweiten Boxenstopp früher als geplant vorziehen. Unser Regensetup verhinderte beim Abtrocknen der Strecke gute Zeiten, so dass das Halten der ersten Position nicht möglich war.

Wir entschieden uns als Erste auf Sliks zu wechseln. HaRo Holzer, der das Cockpit übernahm, hatte wohl den schwierigsten Job an diesem Tag. Die Strecke trocknete an verschiedenen Abschnitten ab und wir hofften auf eine weitere Verbesserung. Aber HaRo Holzer hatte noch lange mit schweren Bedingungen zu tun - der frühe Wechsel auf Sliks zahlte sich erst zu spät aus. Er konnte sich zwar gegen Ende des Rennen weiter an die Spitze herankämpfen und auch die schnellste Rundenzeit fahren - aber mehr als Platz 3 war leider nicht mehr möglich.

Mit Platz 1 und 3, nach den Unfällen in den letzten Rennen, zeigten alle Fahrer und Teammitglieder ihre ganze Leistungsfähigkeit. Ein ganz großes Lob möchten aber an dieser Stelle auch unseren vielen Fans und den Streckenposten aussprechen, die wieder einmal all den Wetterbedingungen an der Strecke trotzten - und natürlich auch dem V4-Tages- und VLN-Gesamtsieger Matthias Unger. Herzlichen Glückwunsch. Wir freuen uns schon jetzt auf viele spannende Kämpfe in der nächsten Saison.



Für den Reader Lambo mit Hermann Tilke wurde die Galavorstellung im Regen nur zur Hälfte belohnt



Beim Saisonfinale der „BF Goodrich“ Langstreckenmeisterschaft legten die Fahrzeuge von Raeder Motorsport bei schwierigsten Bedingungen eine sensationelle Performance an den Tag.

Zunächst gab es im Lamborghini-Lager etwas betretene Minen. Nach dem man kurz vor Ende des Trainings noch die Pole Position inne hatte, fand man sich letztendlich „nur“ auf Platz 7 wieder.

Zeitgleich qualifizierte sich der Audi A3 auf einem sensationellen 12. Gesamtrang! Vor ihm ausnahmslos deutlich stärkere Fahrzeuge aus den großen Klassen.

Der erste Rennabschnitt lief für beide Autos sehr gut: Dirk Adorf kämpfte alle vor ihm liegenden Konkurrenten nieder konnte in Führung liegend seinen Vorsprung noch ausbauen.



Im frontgetriebenen A3 sorgte Jürgen Wohlfarth für einen komfortablen Klassen-Vorsprung. Nach 3 Runden war der Abstand auf den folgenden Seat bereits auf über eine Minute angewachsen. Der Name „Alzen der 3. Startgruppe“ machte im Team die Runde...

Der Streckensprecher hingegen war von der Leistung des A3 scheinbar so irritiert, dass er kurzerhand einen Allradantrieb im Audi vermutete...

Jetzt noch mal offiziell: es ist ein reiner Frontriebler!

Während im Mittelturn Dirk Adorf seinen Vorsprung auf die Konkurrenz weiter vergrößerte, gab es bei der Audi-Crew ein paar bange Momente. Elmar Deegener war in seiner Outlap auf einer Ölspur im Hatzenbach ausgerutscht und musste den leicht beschädigten A3 in langsamer Fahrt in die Box „schleppen“. Die Reparatur (bzw. die Entfernung der letzten Frontspoiler-Fetzen) dauerte glücklicherweise nicht sehr lange und Elmar ging mit etwa 2,5 Minuten Rückstand wieder auf die Piste. Trotz „leichtem“ Highspeed-Übersteuern gelang es ihm innerhalb seines Stints die verlorene Zeit wieder aufzuholen und zeitgleich mit dem Führenden zum 2. Boxenstopp zu kommen. Dank einer schnelleren Abfertigung wurde Christoph Breuer wieder als erster auf die Piste geschickt. Durch eine blitzsaubere Leistung mit Slicks auf abtrocknender Strecke konnte er den Vorsprung ausbauen, so dass am Ende der 3. Klassensieg der Saison zu Buche stand. Trotz des kleinen Ausrutschers wurde noch Gesamtrang 23 erreicht. Bei problemloser Fahrt wäre sicherlich eine Top 15-Platzierung drin gewesen.



Das Rennen des Gallardo nahm leider ein tragisches Ende:

Mit 1:50 Minute Vorsprung auf den Zweitplatzierten hatte Dirk an Hermann Tilke übergeben, der einen weiteren Stint auf Regenreifen absolvieren sollte.

Jedoch trocknete es in dieser Phase so stark ab, das entschieden wurde auf Slicks zu wechseln. Um einen weiteren Stopp zu sparen sprang kurzer Hand wieder Dirk Adorf beim Reifenwechsel ins Auto. In der Anfahrt zum Adenauer Forst kam der Lamborghini mit einem Hinterrad auf eine feuchte Stelle und Dirk konnte das Auto nicht mehr abfangen... Er brachte den Lambo in die Box, wo er nach kurzer Begutachtung des Schadens in die Garage geschoben wurde.

Das ganze Team inklusive aller Mechaniker und Helfer hat an diesem WE ein großartige Leistung gezeigt, die starke Performance des Gallardo war deutlich zu sehen - leider ohne zählbares Ergebnis... Wir kommen wieder!

Wasser, --das Ende aller Träume Platz 3 für Stefan Kissling und die Corvette beim letzten Saisonlauf

Zum letzten Rennen der Saison 2008 der BF-Goodrich Langstreckenmeisterschaft spielte das Eifelwetter sein gesamtes Repertoire aus: Heftigste Regenfälle, Sturmböen und zum Ende etwas Sonnenschein verlangten vor allem von den Fahrern ihr ganzes Können ab. Auch wenn sich die Corvette-Piloten von Kissling Motorsport im Training wacker schlugen, so spielte der Regen dem Team einen üblen Streich. Die Temperaturen zum 10. und letzten Lauf zur BF-Goodrich Langstreckenmeisterschaft kamen über die zehn Grad Markierung nicht hinaus: Kalter Eifelwind peitschte Regen über die Strecke und durchs Fahrerlager, was der guten Stimmung im Starterfeld jedoch keinen Abbruch tat. Auch in Box 15, bei Kissling Motorsport, herrschte wie immer gute Laune. Eingehüllt in Winterbekleidung, hoch konzentriert und motiviert bereiteten die Mechaniker von Kissling Motorsport das Flaggschiff des Rennstalls auf seine ersten Trainingsrunden vor. Pünktlich um 08:30 gab die Rennleitung das letzte offizielle Training der Saison 2008 für die Protagonisten frei. Üblicherweise drängen sich schon viele Minuten vorm Trainingsstart die Top-Teams der Serie an der Ausfahrt der Boxengasse. Auch die Corvette von Kissling steht in der Regel schon zum Training weit vorne. Doch diesmal war offensichtlich alles anders: Nicht nur, dass das letzte Rennen an einem Sonntag über die Bühne ging, sondern auch, dass nur etwa 120 Teilnehmer sich beim ungemütlichen Wetter in der Eifel eingefunden hatten. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Teilnehmerzahl ging das aus Bad Münstereifel stammende Motorsportteam die letzte Veranstaltung ruhig an und ließ den anderen Top-Teams den Vortritt bei der Eröffnung des Trainingsreigens. In der Corvette war es Opel Sportchef Volker Strycek, der als Erster im strömenden Regen auf Zeitenjagd ging. Der Routinier bemerkte jedoch schnell, dass die halbe Strecke mit einer rutschigen Öl- oder Dieselspur bedeckt war. Nach einigen brenzlichen Rutschern beschloss das Kissling Team, die Zeitenjagd abzubrechen und nur noch Pflichtrunden zu drehen. Die ruhige Pflichtrundenfahrt reichte dennoch für den elften Gesamtrang und den dritten Rang in der Klasse SP8.



Wasser marsch! Wie schon bei den Rennen zuvor, übernahm Volker Strycek auch diesmal wieder den Start auf der Corvette. Doch schon in der Einführungsrunde merkte Strycek Unregelmäßigkeiten beim Bremsen. Um das Unfallrisiko bei der Kombination aus schwierigen Streckenverhältnissen und Problemen mit der Bremse zu minimieren, steuerte er bereits nach dem Start die Box an. Die Computeranalyse der Mechaniker zeigte, dass die Probleme ihre Ursache im ABS hatten. Mit gelöschtem Fehlerspeicher und geänderter Einstellung schickte Teamchef Stefan Kissling den Opel Sportchef erneut auf die Reise, die jedoch bereits nach Umrunden der Grand Prix-Strecke wieder in der Box endete. Selbst der eilig herbeigerufene Experte der Firma Bosch schien im ersten Moment ratlos und empfahl, was die Techniker schon beim ersten Boxenstopp getan hatten: Datenspeicher löschen, Einstellung kontrollieren und weiterfahren. Erneut nahm Volker Strycek Fahrt auf, kehrte aber nach Umrundung der Grand Prix-Strecke wieder zur Box zurück. Teamchef Stefan Kissling beendete das Rennen für die Corvette, während sich die Mechaniker erneut auf die Fehlersuche machten und feststellten, dass wahrscheinlich Feuchtigkeit in den Kabelbaum eingedrungen war und somit für reichlich Verwirrung im ABS-System sorgte. Das Rennen endete für die Corvette, das Fahrertrio Kissling, Strycek und Luostarinen sowie für die Mechaniker völlig unspektakulär, leider jedoch auch ohne Ergebnis. Lediglich die Erkenntnis, dass die Abdichtung des Kabelbaumes überarbeitet werden muss, nimmt Kissling Motorsport mit in die Winterpause.

Wasser marsch! Wie schon bei den Rennen zuvor, übernahm Volker Strycek auch diesmal wieder den Start auf der Corvette. Doch schon in der Einführungsrunde merkte Strycek Unregelmäßigkeiten beim Bremsen. Um das Unfallrisiko bei der Kombination aus schwierigen Streckenverhältnissen und Problemen mit der Bremse zu minimieren, steuerte er bereits nach dem Start die Box an. Die Computeranalyse der Mechaniker zeigte, dass die Probleme ihre Ursache im ABS hatten. Mit gelöschtem Fehlerspeicher und geänderter Einstellung schickte Teamchef Stefan Kissling den Opel Sportchef erneut auf die Reise, die jedoch bereits nach Umrunden der Grand Prix-Strecke wieder in der Box endete. Selbst der eilig herbeigerufene Experte der Firma Bosch schien im ersten Moment ratlos und empfahl, was die Techniker schon beim ersten Boxenstopp getan hatten: Datenspeicher löschen, Einstellung kontrollieren und weiterfahren. Erneut nahm Volker Strycek Fahrt auf, kehrte aber nach Umrundung der Grand Prix-Strecke wieder zur Box zurück. Teamchef Stefan Kissling beendete das Rennen für die Corvette, während sich die Mechaniker erneut auf die Fehlersuche machten und feststellten, dass wahrscheinlich Feuchtigkeit in den Kabelbaum eingedrungen war und somit für reichlich Verwirrung im ABS-System sorgte. Das Rennen endete für die Corvette, das Fahrertrio Kissling, Strycek und Luostarinen sowie für die Mechaniker völlig unspektakulär, leider jedoch auch ohne Ergebnis. Lediglich die Erkenntnis, dass die Abdichtung des Kabelbaumes überarbeitet werden muss, nimmt Kissling Motorsport mit in die Winterpause.

Stefan Kissling, Teamchef und Fahrer „Wir haben am Samstag die Corvette auf der Grand Prix-Strecke ausgiebig getestet und besonders im Bereich Fahrwerk weitere wertvolle Erkenntnisse sammeln können. Allerdings war es dabei trocken, so dass der Fehler nicht auftrat. Meine Trainingsrunden waren eher bescheiden: Eine Ölspur von mehreren Kilometern ließ keine Topzeiten mehr zu und wir wollten absolut kein Risiko eingehen. Am Ende der Saison kann ich ein erstes Resümee ziehen: Wir sind mit einer völlig neuen Corvette zu Saisonbeginn an den Start gegangen und konnten den Speed der Spitze mitgehen. Am Ende fehlte uns immer nur ein Quäntchen Glück zum Podestplatz. Ausgenommen beim vorletzten Lauf, bei dem wir auf Platz drei ins Ziel kamen. Unsere Entwicklungsschritte in dieser Saison waren riesig und mit jedem Rennen haben wir mehr aufgeholt. Im kommenden Jahr wollen wir häufiger auf dem Podest stehen. Auch die Kundenteams der neuen Corvette C6SP 2009 können sich auf ein erstklassiges Auto freuen. Über Technik, Fahrer und Weiterentwicklung berichten wir rechtzeitig und regelmäßig. Schon jetzt gilt mein Dank dem gesamten Team, dass über die ganze Saison hervorragend gearbeitet und funktioniert hat. Auch den vielen fleißigen und freiwilligen Händen gebührt mein Dank.“

Zum Abschluss Führungsluft geschnuppert



Seit Sonntag, 09. November, kurz nach 16.00 Uhr ist die Saison 2008 der BFGoodrich Langstreckenmeisterschaft Geschichte. Mit den beiden Cup-Porsche von AGON Motorsport und Christopher Gerhard, sowie dem Porsche 997 GT3 vom Frikadelli Racing Team hatte das Porsche Zentrum Willich die Saison über gleich vier Eisen im Feuer. Allerdings verzichteten die Cup-Piloten beim nachgeschobenen Lauf auf einen Start. Bei eisigen Temperaturen und reichlich Regen war das vielleicht auch die vernünftige Entscheidung. Sabine Schmitz und Klaus Abbelen ließen sich allerdings nicht davon abbringen mit der „schnellsten Frikadelle der Welt“ beim Finale anzutreten. Für die beiden war es eine Frage der Ehre, beim letzten Rennen des Jahres an den Start zu gehen.

Die schwierigen Bedingungen kamen vor allem Sabine Schmitz entgegen. Die Pilotin fühlt sich im Regen pudelwohl und kann trotz Sprit sparender Motoreinstellung schnelle Rundenzeiten in den Asphalt der Nordschleife brennen. Der Lohn der Mühen: Mit dem Porsche 997 GT3 ließen sich inklusive Einführungsrunde 13 Umläufe realisieren. Bei normalen Bedingungen wären maximal 11 möglich gewesen.

So staunten manche Teams nicht schlecht, als nach knapp der Hälfte der Rennzeit ganz vorne der Porsche des Frikadelli Racing Team in der Liste geführt wurde. Und auch nach drei Stunden war der weiße 997 mit der großen Frikadelle auf der Seite immer noch in den Top 3 zu finden. Der Podiumsplatz schien sicher, als es nach drei Stunden und 11 Minuten plötzlich aus war. Sabine Schmitz war von einem Konkurrenten regelrecht abgeräumt worden. An eine Weiterfahrt war nicht mehr zu denken.

„Es ist schon schade, da wir zum Abschluss die Möglichkeit zu einem weiteren Podiumsplatz hatten“, meinte Joachim Tünnesen, Geschäftsführer des Porsche Zentrums Willich, „trotzdem bin ich mit der Leistung der durch uns unterstützten Teams hoch zufrieden.“ Wie das Engagement 2009 weitergeführt wird, soll in den nächsten Wochen entschieden werden.

Siebter Saisonsieg für Mario Merten und Wolf Silvester



Trotz der sieben Siege konnte man zum Schluß nicht mehr in das Geschehen um die Meisterschaft eingreifen, dafür fehlte letztlich ein Rennen, das man nicht als Streichergebnis zuziehen durfte. Mario Merten und Wolf Silvester waren mit der Entscheidung der VLN Organisation natürlich nicht unbedingt glücklich, meinten aber auch: „Wir sind sicherlich enttäuscht aber wir akzeptieren im Sinne des Sports auch die Entscheidung. Die Organisation tut ihr Bestes und man muss ja auch anerkennen, das die VLN eine sehr beliebte Serie ist. Wir wussten im Vorfeld des Rennens von der endgültigen Entscheidung und wollten zum Schluß nochmals gewinnen.“

Mehr gab es da nicht zu sagen und so holte sich das Duo Mario Merten (Nürburg) und Wolf Silvester (Nürnberg) mit dem von Bonk Motorsport vorbereiteten BMW 318iS den erneuten Sieg auf der Nordschleife. Nach Startplatz zwei im Zeittraining ging Wolf Silvester als Startfahrer auf die 24,433 Kilometer lange Kombination aus Nürburgring Nordschleife und Sprintstrecke. Die Bedingungen waren durch Regen sehr schwierig und so konnte der erfahrene Pilot seine hervorragenden Kenntnisse der Strecke beweisen. Noch auf der GP-Strecke, vor der Einfahrt zur Nordschleife, holte er sich Platz eins und baute diesen dann in den nächsten zwei Stunden kontinuierlich aus. Mit zwei Minuten Vorsprung übergab er an seinen Teamkollegen Mario Merten, der das Rennen problemlos absolvierte und zum Schluß verdient die Klasse V2 gewann. Mit der schnellsten Rennrunde von 10:47.981 Minuten unterstrich man die Gesamtleistung.

Auch beim Einsatz im Dess-Falk-Porsche gab es keine großen Probleme, „wobei der Porsche 997 GT3 Cup im Nassen nicht so einfach zu fahren ist“, wie Wolf Silvester erklärte. Trotzdem konnte das Fahrertrio Dr. Arne Fittje (Lilienthal), Mario Merten und Wolf Silvester am Ende über Rang sechs in der Klasse Cup3B (mit mehreren Werkspiloten) und Gesamtplatz 19 der über 120 Starter sehr zufrieden sein.

Abschlussrennwochenende für die Godesberger Nachwuchspiloten

Der Godesberger Motor-Club war zum Abschlußrennwochenende des MSC Bork gleich mit 7 Fahrzeugen angereist. Starts in der Rundstrecken Challenge sowie der GLP und dem MSC Race Spezial standen auf dem Programm. Aber auch für den Nachwuchs wurde einiges geplant. Neben einem Kartrennen für alle Altersklassen hatten die Jugendlichen der Slalomjugend auch noch ihr Finale mit ihren Fahrzeugen beim Slalom auf der Bengener Heide.

Nachdem die technische Abnahme für das Race Spezial Fahrzeug auf dem Nürburgring abgeschlossen war, ging es für die Jugendmannschaft zum Slalom an den Start. Bei wechselhaften Bedingungen hielten sich die jungen Starter vom GMC ganz gut. Nur wenige verloren die Kontrolle übers Fahrzeug und brachen aus. „Unter solchen Bedingungen zeigt sich erst, wer ein guter Fahrer ist“, so H.-Christoph Schäfer, Trainer der GMC Mannschaft.

Adrian Cerwinski konnte sich gefolgt von Sebastian Czaplicki und Carsten Abram ganz deutlich von den anderen Fahrern des Teams DMV vom GMC absetzen. Diese ersten Beiden führenden auch in der Tabelle der Mittelrheinmeisterschaft die GMC Fahrer an.



Nach der erfolgreich absolvierten Veranstaltung ging es dann zum Kartfahren nach Mendig. Die neue Kartbahn hatte einen sehr rutschigen Belag so dass nur ein präzises und ruhiges Fahren zu guten Rundenzeiten führte. Die in drei Gruppen aufgeteilte 30 köpfige Mannschaft, bestehend aus Kartjugend, Autoslalomjugend, Schrauber und Fahrer aus den verschiedenen Rennserien gingen in drei Sprintrennen an den Start. Zum Schluss wurde noch ein Teamrennen gestartet. Wieder erwarten konnten sich die Schrauber gegen die Kart- und Slalomkids behaupten.



Am nächsten Morgen starteten die ersten Fahrer beim GLP Lauf auf der Nordschleife und das Race Spezial auf dem Grand Prix Kurs. Danach machten sich die Starter für die RCN fertig. Besonders glücklich war das Duo Gödderz bestehend aus Vater und Sohn, die vom Verein ein 24h Rennfahrzeug für beide Wettbewerbe zur Verfügung gestellt bekamen. Für das Team Schäfer/Weckop war der dieser Lauf auch ein Versuch fürs 24h Rennen 2009 die neue Funkanlage im Heuser Seat zu testen.

Chefschrauber Roman Schiemenz freute sich auch zum Saisonfinale noch mal ins Lenkrad greifen zu dürfen und bewegte den Fülles Golf recht zügig. Auf dem Houseworker Seat konnte H.-Chr. Schäfer dann sogar noch den 1. Platz in der Klasse belegen.

Zum Abschluss fuhr der Nachwuchs auf der GP Strecke noch die letzten Runden ihrer GLP, sehr zur Freude der älteren GMC Zuschauer, die die Duelle in der Mercedes Arena zwischen dem Bartesch Seat von Sebastian Gödderz und Norbert Schäfer im Gulf Z3 beobachteten. Schnellstes Fahrzeug war aber in dem Pulk der H&R Golf mit den GMC Nachwuchsfahrern Adrian Cerwinski und Heiko Schmitz.



Tankreinigung

Tankschutz

Tankbau

Tankraum-
sanierung

Demontagen

Innen-
hülleneinbau

24 Stunden
Notdienst

Zisternen- und
Tankumrüstung
f. Regenwasser-
nutzung

zugelassene
Kraftstoffab-
füllplätze
für die
Landwirte

Tankraum-
sanierung
mit
zugelassener
Folie

Tankschutz-Team Robertz, eine starke Mannschaft

Udo und Gerd Robertz, zwei Brüder, betreiben seit 2006 in Adenau ein nach § 19 I WHG (Wasserhaushaltsgesetz) geprüftes Unternehmen, das sich mit Tankschutz in vielerlei Ausprägung befasst. Tankreinigung und Tankschutz, Tankbau und Tankraumsanierung mit Spezialfolien, Innenhülleneinbau und Öltankdemontage bietet das Fachunternehmen an. Tank und Zisternenumrüstung zur Regenwassernutzung wird angeboten, Kraftstoffabfüllplätze für Landwirtschaft und Industrie werden installiert.

In Heizöltanks bilden sich im Laufe der Zeit Ablagerungen aus Schlamm und Wasser. Hierdurch kann Rost und Innenkorrosion entstehen, wodurch es zu Störungen des Brenners und zu Lochfraß kommt. Auch Kunststofftanks sollten regelmäßig gereinigt werden, um frühzeitig Brennerstörungen zu vermeiden. Kostspielige Reparaturen oder Austausch sind oft die vermeidbaren Folgen. Das Tankschutzteam Robertz, eine Mannschaft aus geschultem Fachpersonal, neben den Inhabern derzeit weitere 4 Mitarbeiter, überprüft mit standardgerechtem Prüfgerät die Tanks vorsorglich, so können Ablagerungen und Schadstoffe rechtzeitig erkannt werden. Die Überprüfung kann auch bei gefülltem Tank vorgenommen werden, der Betrieb der Heizanlage ist auch während der Wartungsarbeiten weiterhin möglich.

Denn auch Sie möchten wissen, wie es in Ihrem Öltank aussieht.

Mehr als 20-jährige Berufserfahrung der Inhaber bieten die Gewähr für einwandfreie Überprüfungen und für fachgerechte und preiswürdige Arbeit. Eine rechtzeitige Überprüfung ist in jedem Fall günstiger als spätere Reparaturarbeiten!

Regelmäßige Fortbildung der Inhaber und des Fachpersonals und Prüfungsbescheinigungen des TÜV Rheinland belegen den hohen Gütestandard des Tankschutzteams Robertz! Zuverlässige Qualität zu fairen Preisen, das ergibt die gewünschte Kundenzufriedenheit! Und das alles im 24-Stunden-Notdienst! Das Robertz-Team ist auch überregional tätig.



Das Team von Tankschutz Robertz, eine starke Mannschaft

Das Unternehmen hat seinen Sitz

Am Alten Wehr 26a in 53518 Adenau, Tel.: 02691- 935135, Fax: 02691 - 935137

**Rheinland Pfalz Meisterschaft im ADAC Jugend Kart Slalom
Christian Schmitz holt in Hassloch Platz sieben**

Bei der diesjährigen Rheinland Pfalz Meisterschaft im ADAC Jugend Kart Slalom in Hassloch / Pfalz belegte Christian Schmitz aus Herresbach den siebten Platz und Achim Hilberath aus Kottenborn fuhr auf Platz vierzehn.

Die beiden Piloten vom MSC Adenau Tankschutz Robertz Kart Slalom Team hatten sich bei den beiden Endläufen des ADAC Mittelrhein in Mayen und Bad Kreuznach für diesen sehr bedeutsamen Meisterschaftslauf, der sich aus den erfolgreichsten Piloten des ADAC Mittelrhein und des ADAC Pfalz zusammensetzt, qualifiziert.

Bei sonnigem und teilweise bedeckten aber trockenem Spätsommerwetter gingen die Piloten auf den sehr anspruchsvoll gesteckten Pacour.

Da in den Alterklassen 1-3 schon viele Piloten mit Pylonenfehlern zu kämpfen hatten, war für die MSC Piloten das Motto „Hauptsache Null Fehler“ angesagt.

Dies sollte sich im Verlauf des Tages noch als richtig erweisen, denn auch in der Altersklasse 4 und 5 wurden reichlich Pylonen umgeworfen und verschoben, so dass dies zu jeweils 2 Strafsekunden führte, die der Fahrzeit hinzugerechnet wurden.

Zuerst war Achim Hilberath, der in der Alterklasse vier an den Start ging, an der Reihe. Im ersten Wertungslauf war er zwar recht schnell unterwegs aber es fiel auch eine Pylone dessen Fall er einfach nicht verhindern konnte. Das gleiche Pech hatte er auch im zweiten Wertungslauf, da er dort versuchte die verlorene Zeit wieder gut zu machen. Er war hier zwar auch sehr schnell aber mit den beiden Pylonenfehlern belegte er in der Ergebnisliste daher nur den 14. Platz.

Pech hatte auch Marcel Schumacher der neben Christian Schmitz in der Altersklasse fünf an den Start ging. Im ersten Wertungslauf blieb eine und im zweiten Lauf blieben zwei Pylonen nicht stehen. Seine Fahrzeit war in beiden Läufen jedoch so gut, dass es ohne Pylonenfehler zu einem guten Top 10 Ergebnis gereicht hätte. Am Ende war es dann leider nur Platz 17.

Für Christian Schmitz lief es etwas besser. Bei seinen Wertungsläufen sollte es sich auszahlen diese mit null Fehlern zu absolvieren. Die Konkurrenz war an diesem Tage sehr stark und die ersten zehn Piloten lagen alle sehr dicht beieinander. Nur wenige zehntel Sekunden trennten die Piloten untereinander. Da reichte es schon das man in einer Aufgabe einen Tick zu spät auf dem Gaspedal war oder ein Pylontor nicht optimal an- bzw. durchfahren hatte. So kamen dann am Ende des Tages dann auch die Platzierungen zustande und die null Fehler waren an diesem Tage ganz wichtig.

Mit Platz sieben war Christian zwar nicht ganz zufrieden, da er der Meinung war das auch er hätte schneller sein müssen, aber bei diesen geringen Zeitunterschieden war dies dennoch ein gutes Ergebnis.



REWE



Deutsche Meisterschaft im ADAC Jugend Kart Slalom Versöhnlicher Saisonabschluß für Christian Schmitz



Einen versöhnlichen Saisonabschluß konnte Christian Schmitz vom MSC Adenau Tankschutz Robertz Kart Slalom Team bei der Deutschen Meisterschaft im Kart Slalom in Würzburg feiern.

Die Saison 2008 begann schon nicht so wie er sich das vorgestellt hatte, aber je länger die Saison dauerte, je besser lief es für ihn. Nach 10 Wertungsläufen, in der A-Region der ADAC Mittelrhein Meisterschaft, lag Christian auf Platz eins in der hart umkämpften Altersklasse fünf.

Nach der Sommerpause ging es dann zu den beiden Endläufen nach Mayen und Bad Kreuznach um den Gau-Meister im ADAC Mittelrhein zu ermitteln. Hier starteten die 15 besten Piloten jeder Altersklasse aus der A-Region und der B-Region. Beim AC Mayen, es war ein durchwachsener Tag mit trockenen und teilweise feuchten Bedingungen, konnte Christian mit zwei fehlerfreien Wertungsläufen auf Platz fünf fahren und wichtige Punkte für den zweiten Endlauf mitnehmen.

In Bad Kreuznach ging es dann um den Titel des ADAC Mittelrhein Kart Slalom Meisters 2008 sowie um die Qualifikation für den Bundesendlauf. Alles lief super und bis drei Sekunden vor dem Zielstrich des zweiten Wertungslaufs wäre er auch Meister gewesen. Doch eine Pylone wackelte und entschloss sich nach längerer Überlegung dann doch umzufallen.

Der Meistertitel war weg aber die Qualifikation wurde dennoch erreicht.



Und wie in den Jahren zuvor war es Christian der auch in diesem Jahr die Fahnen des MSC Adenau und des ADAC Mittelrhein hoch halten sollte.

Bei hervorragenden äußeren Bedingungen und einer auf der organisatorischen Seite herausragenden Veranstaltung ging es Samstagmorgen um 10.00 Uhr für die ersten Fahrer der Klasse K3 auf die super gestellte und anspruchsvolle Strecke. Also hatte Christian noch etwas Zeit um sich das Ganze ein wenig anzuschauen. In der Klasse K5 mußte Christian durch seinen Qualifikationsplatz ganz früh an den Start und eine gute Zeit vorlegen, aber auch keine Fehler machen. Dies gelang ihm im ersten Wertungsdurchgang nicht ganz, er blieb zwar ohne Fehler aber war wohl einen Tick nicht schnell genug.

Im zweiten und entscheidenden Wertungslauf verbesserte er sich erheblich und blieb auch fehlerfrei. Dies bedeutete Platz sechzehn von 51 Startern und bester Pilot des ADAC Mittelrhein. Danach herrschte etwas Wehmut, da das seine letzte Meisterschaft im Kart Slalom war.



7. Lauf zum Adenauer Jugend Kart Slalom Cup 2008 um die REWE Weinlauben Pokale

Fabian Klein, Tobias Michels und Christian Schmitz gewinnen in ihrer Altersklasse

Beim 7. und letzten Lauf um die REWE Weinlauben Pokale zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite: trocken und sonnig bei angenehmen Temperaturen, ideal für alle Kartfahrer, Betreuer und Zuschauer, die sich auf dem Gelände der Firma Glasfachhandel Stenz in Adenau einfanden.

Altersklasse K 1:

Im 1. Durchgang kam Fabian Klein am besten mit dem abgesteckten Slalom-Parcours zurecht. Fehlerfrei absolvierte der 10-Jährige aus Adenau die Strecke in einer Zeit von 0:27,88 vor Nico Lemb (0:28,14) und Marcel Kraus (0:28,65). Viel Pech hatten diesmal Christian Schomisch und Katharina Linden, die beide zwar schnell unterwegs waren: Katharina mit 0:26,87 und Christian mit 0:27,73, allerdings verfuhrten sich beide und das gibt direkt zehn Strafsekunden mehr. Das Glück wendete sich für beide im 2. Wertungslauf. Christian dominierte eindeutig mit 0:26,81 seinen zweiten Lauf vor der 11-jährigen Katharina, die mit 0:28,46 gestoppt wurde; beide fuhren diesmal ohne Fehler durch den Parcours. Erfolgreich war auch Andreas Hoffmann mit 0:29,34 unterwegs, gefolgt von Fabian Klein, dem jedoch ein Fehler unterlief und somit seine Zeit auf 0:30,27 anwuchs. Fabians Vorsprung aus dem 1. Durchgang reichte zum Gesamtsieg des 7. Laufs vor Andreas Hoffmann und Raphael Stoll. Die weiteren Platzierungen: Jan Rader, Nico Lemb, Christian Schomisch, Marcel Kraus, Katharina Linden, Julius Babendererde und Jens Schmitt.

**Altersklasse K 2:**

Tobias Michels gewann mit 0:27,18 knapp vor Achim Hilberath (0:27,39) den 1. Durchgang. Gefolgt von Yannick Ballmes und Danijel Abdulahi, die ersten vier Fahrer blieben alle unter einer Fahrzeit von 28 Sekunden. Im 2. Wertungslauf fuhr Yannick Ballmes eine optimale Rennrunde, fehlerfrei und schnell unterwegs mit 0:27,31, dicht gefolgt von Danijel Abdulahi (0:27,38), Tobias Michels (0:27,70) und Achim Hilberath mit 0:27,77; auch diesmal kamen diese vier Fahrer jeweils auf eine Rundenzeit unter 28 Sekunden. Der 13-jährige Tobias Michels aus Wiesemscheid feierte seinen ersten Gesamtsieg vor Yannick Ballmes und Achim Hilberath. Die übrigen Ergebnisse: Danijel Abdulahi, Lukas Daniels und Marius Lemb.

Altersklasse K 3:

In seinem letzten Kartrennen in der Altersklasse K 3 dominierte Christian Schmitz in beiden Durchgängen. Im 1. Wertungslauf behauptete der 17-Jährige seine führende Position mit einer Zeit von 0:26,65 vor Matthias Linden (0:26,83) und Marcel Schumacher mit 0:27,17. Der 2. Durchgang lief für Christian Schmitz aus Herresbach noch besser: mit einer Zeit von 0:26,25 war er noch schneller als in seinem 1. Lauf unterwegs und auch seine Verfolger bleiben dieselben. Matthias Linden mit 0:27,10 und Marcel Schumacher (0:27,11). Eine erfolgreiche Saison geht nun für den 17-jährigen Christian Schmitz zu Ende: insgesamt siegte er bei sechs von sieben Läufen. Auch für die 18-jährige Nina Schumacher aus Liers war es die letzte Saison, in der sie erfolgreich unterwegs war. Die weiteren Platzierungen: Marcel Müller, Nina Schumacher, Tim Babendererde, Niklas Zimmermann und Marius Krämer.

Endstand in der MSC Club-Meisterschaft:**(Plätze 1 - 3)****Punkte:**

K 3:

1. Christian Schmitz:	168
2. Marcel Schumacher:	150
3. Matthias Linden	146

Endstand in der MSC Club-Meisterschaft:**(Plätze 1 - 3)****Punkte:**

K 1:

1. Christian Schomisch:	156
2. Fabian Klein:	152
3. Marcel Kraus:	142

K 2:

1. Achim Hilberath:	156
2. Danijel Abdulahi	148
3. Yannick Ballmes:	146

MSC Pilot Uli Baumert fährt Veritas RS III



Ein internationales Team von Motor-Enthusiasten hat einen beinahe schon in Vergessenheit geratenen Rennsport-Klassiker zu neuem Leben erweckt, der in der Nachkriegszeit im Motorsport das Maß der Dinge war und heute in den Annalen des Motorsports als erstes deutsches Formel-Eins-Team geführt wird: den legendären Veritas.

Ganz in der Nähe des Nürburgrings, wo der ursprünglich von drei ehemaligen BMW-Mitarbeitern begründete PS-Mythos zwischen 1948 und 1953 einige seiner großen Erfolge feiern konnte, steht heute sein Nachfolger: Der Prototyp Veritas RS III

Mit dem RS III bringt Veritas nun die nächste Generation auf die Strasse -- die Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte und gleichzeitig die Einleitung einer neuen Ära.

1948: Eine Legende wird geboren



Mit der Gründung der Veritas GmbH im Jahr 1948 beginnt eine faszinierende Geschichte des Automobilsports, die bis heute ihres gleichen sucht.

Ernst Loof, Schorsch Meyer und Lorenz Dietrich entwickeln auf der Basis des BMW 328 die ersten „BMW-Veritas“, die im Jahr 1949 einen unvergleichbaren Siegeszug im Rennsport starten:

Bereits im ersten Rennen nach dem Zweiten Weltkrieg erringt ein Veritas vor 300.000 faszinierten Zuschauern den ersten Sieg. Insgesamt werden die erfolgreichen Rennwagen innerhalb weniger Jahre 13x Deutscher Meister und erringen 29 erste Plätze.

Ab 1951 wird der „Veritas-Nürburgring“ direkt in den Boxen am Nürburgring produziert. Im gleichen Jahr wird die unnachahmliche Entwicklung des Rennstalls durch die Teilnahme eines Veritas Meteor am Schweizer Formel 1 Grand Prix gekrönt: Damit stellt Veritas den ersten deutschen Formel 1-Rennwagen der Geschichte.

Noch heute ist die Faszination für diese legendären Fahrzeuge genau so lebendig wie damals.

2008 Die Legende kehrt zurück

Das pure, unverfälschte Renngefühl ist zurück. Auf der Strecke wie auch auf der Strasse.

Der Veritas RS III, die moderne Version des ersten deutschen Formel 1 Rennwagens aller Zeiten, überzeugt durch sein beeindruckendes Design, perfekte Technik und ein unvergleichliches Fahrgefühl.

In einer streng limitierten Kleinserie - geplant sind lediglich 30 Fahrzeuge pro Jahr - wird das Modell RS III voraussichtlich ab Ende 2008 einer zahlungskräftigen Kundschaft angeboten, für die weniger der Preis als die Exklusivität eine Rolle spielt und die umgekehrt der wieder auferstandenen Legende in den kommenden Jahren zusätzlichen Glanz verleihen wird.



Außergewöhnliches Design - geballte Kraft. Als sich der Vorhang lüftete, erblickte kein Erlkönig, sondern ein ausgereiftes Fahrzeug der Extraklasse - 4,99 m lang, 1,97 m breit und 97 cm hoch - das Licht der Welt. Kernstück ist und bleibt - neben einem außergewöhnlichen Design - die geballte Technik, die an die früheren Grand-Prix-Erfolge anknüpft und gleichzeitig einen Bogen ins 21. Jahrhundert schlägt. Die Automobil-Marke wird damit direkt in die Klasse

der Luxuswagen vorrücken und zukünftig wieder in einem Atemzug mit Ferrari und Bugatti genannt werden können.

Den Veritas RS III wird es sowohl mit einem V8- als auch V10-Motor geben: Beide Modell-Varianten des RS III basieren auf einem 5.0-Liter-Motor von BMW. Mit seinen 480 PS und einem manuellen Schaltgetriebe beschleunigt der V8 in 3,6 Sekunden von 0 auf Tempo 100 km/h und beendet seinen Vortrieb bei 329 km/h. Der V10 mit sequenziellem Schaltgetriebe und satten 600 PS schafft den klassischen Sprint sogar in 3,2 Sekunden und ist 347 km/h schnell - ohne elektronische Fahrhilfen in Form von ESP, ABS und ASR bedeutet das nichts anderes als Rennsport-Feeling pur.

Und diese Leistung will beherrscht werden. Für die Testfahrten entlang der Ahr und auf der Nürburgring Nordschleife kam kein besserer Testfahrer als MSC Adenau Pilot Ulfried Baumert in Frage. Seine Erfahrungen aus unendlichen Testkilometern auf Fahrzeugen der Marke AMG trugen zum vollen Erfolg bei. Des weiteren konnte er sein Talent als Schauspieler unter Beweis stellen, denn für die Film- und Fotoaufnahmen an der Ahr, in der Eifel und auf dem Nürburgring setzte er das Fahrzeug richtig in Szene.



Die Basis für diese Fahreigenschaften bildet ein Gitterrohrrahmen. Eine Kevlar-Carbon-Haut und Monocoque-Zellen ermöglichen - bei möglichst geringem Gewicht - einen hohen Sicherheitsstandard. Für die nötige Verzögerung sorgt eine neue Bremsanlage von TRW Racing: Vorne sechs Kolben mit 380 Millimetern und hinten vier Kolben mit 355 Millimetern bringen den Renner kraftvoll zum Stehen. Das Fahrwerk zeichnet sich durch eine Einzelradaufhängung, doppelte Querlenker und High-End-Federbeinkomponenten von Zupin Öhlins aus. Der richtige Sound ertönt derweil aus einer Edelstahl-Auspuffanlage mit Klappensteuerung.

Die vielen technischen Raffinessen finden ihren Ausdruck ebenfalls in dem asymmetrischen Karosserie-Design.

Geplante Motorsportaktivitäten:

Durch die Vereinigung von Veritas und Brabham kehren mit dem neuen Rennstall „Veritas-Brabham“ im Jahr 2009 gleich zwei legendäre Namen in den Rennzirkus zurück

Folgende Rennserien sind geplant:

2009 BFGoodrich Langstreckenmeisterschaft und 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring

2010 24-Stunden-Rennen in Spa, Silverstone, Valencia, Bahrain sowie auf dem Nürburgring

2011 Einstieg in die FIA GT-Serie

2012 24-Stunden-Prototypen in Le Mans

Fahrer: Uli Baumert und Sven Heidfeld



Weitere Infos unter: <http://www.vermot-ag.com>



Interessante Technik Zeitschrift: motorsport-guide RENNSPORT - TECHNIK & Business

Bald ist es wieder soweit, dann erscheint die nächste Ausgabe der **motorsport-guide RENNSPORTTECHNIK & Business**. Es wird eingehend auf 36-Seiten über Technik, Technik und nochmals Technik berichtet.

Ein Kurzüberblick zu den Themen:

- + Titelthema Schwarzes Gold: Warum Sie sehr auf Ihre Reifen achten sollten.
- + ATS Formel 3 Cup: klein aber fein
- + 24h-Le Mans: Warum Peugeot in Le Mans verlor
- + Kundensport: Porsche Philosophie
- + Nitrolympx: Feuerabend bei Dragsters
- + usw....

Unter <http://www.speedcom-presse.de/category.html1> kann man einen Einblick erhalten und nach der Registrierung bekommt man die nächsten beiden Ausgaben kostenlos zugeschickt. -Einfach mal ausprobieren es lohnt sich.

**Indoor Kart mit dem Team Schlusslicht**

Die letzten Meldungen kommen vom Team Schlusslicht

Siege für Armin Zehren und Peter Lautwein**Newsticker -- Newsticker - Newsticker - Newsticker --**

02.09.2008: Armin Zehren und Peter Lautwein gewinnen das 2h Rennen im East Kartcenter in Belgien

07.10.2008: Armin Zehren holt 3.Platz beim 1h Rennen im East Kartcenter in Belgien. Otmar Böhm holt fünfter Platz, gefolgt von Peter Lautwein auf Platz sechs und Jochen Hoffman auf Platz sieben.

04.11.2008: Armin Zehren und Peter Lautwein gewinnen das 2h Rennen im East Kartcenter in Belgien

04.11.2008: Armin Zehren fährt die 2. Jahresbestzeit beim 2 h Rennen im East Kartcenter in Belgien

06.11.2008: Armin Zehren fährt einen neuen Bahnrekord 22,350 sec. auf der Kartbahn in Wittlich

Mehr über das Team Schlusslicht unter: www.team-schlusslicht.com

Impressum:**Redaktion:**

MSC Adenau e.V. im ADAC
Postfach 58, 53512 Adenau
Alfred Novotny
Kontakt:
Alfred.Novotny@mscadenau.de

Texte und Beiträge:

Karl Eckstein, Werner Ballmes, Peter Hilberath, Alfred Novotny, Thosten Keller, Beatrix Zimmermann, Adelheit Schmitz, Hans-Jürgen Schepp, Christian Reinsch, Farid Wagner, Klaus Steinbring, Guido Pürling, Stephan Wölflick, Urs Bressan, Hans-Christoph Schäfer, Johannes Scheid, Sabine Schmitz, Martin Tschornia, Peter Rink, Stefan Kissling, Uwe Meuren, Uwe Reich, Marc-Uwe von Niesewand-Reich, Heinz Stüber, Darius Drzensla, Thomas Rausch, Ulfried Baumert

Fotos:

Karl Eckstein, Werner Ballmes, Peter Hilberath, Alfred Novotny, Thosten Keller, Beatrix Zimmermann, Hans-Jürgen Schepp, Christian Reinsch, Farid Wagner, Klaus Steinbring, Guido Pürling, Stephan Wölflick, Urs Bressan, Sabine Schmitz, Martin Tschornia, Peter Rink, Uwe Meuren, Heinz Stüber, Darius Drzensla, Thomas Rausch, Ulfried Baumert

Vorschau**im nächsten Club-Info könnt ihr mehr erfahren über...**

...die Siegerehrung und Clubfeier am 24.Januar 2009

...die Clubmeister des Jahres 2008

...die Ausschreibung Clubmeisterschaft 2009

...die MSC Adenau Termine in 2009

...uvm.

Wir sind Heimat!



- **Über 76.000** Mitglieder tragen die Volksbank RheinAhrEifel eG
- **467** Mitarbeiter aus der Region beschäftigt die Volksbank RheinAhrEifel eG, davon sind 29 in der Ausbildung
- **12 Mio €** verfügbare Kaufkraft flossen 2007 durch die Gehaltszahlungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Region
- **250 Mio €** Kreditvolumen hat die Volksbank RheinAhrEifel eG 2007 in der Region vergeben

www.voba-rheinahreifel.de

 **Volksbank
RheinAhrEifel eG**

ADAC

ADAC-Motorsportler sind immer dabei ...



**... bei der Rallye, beim Slalom, beim Kart-Rennen, beim Moto-Cross,
auf der Rundstrecke, im Gelände oder in der Halle.
Wollen Sie auch dabei sein?**

ADAC Mittelrhein

Hohenzollernstraße 34 · 56068 Koblenz
Telefon: 02 61/13 03-26/-27/-28/-30/-42
Telefax: 02 61/13 03 75
E-Mail: adac@mrh.adac.de
Internet: www.adac.de/mittelrhein

ADAC

ADAC Mittelrhein e.V.